

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1907**

192 (26.4.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Mittel und Sammlungs-Gede nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. Einzelne Nummern 5 Pfg. Anzeigen: Die Beilage 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergartens. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil: Albert Herzog. für den Anzeigen-Teil: H. Rinderhager, sämtlich in Karlsruhe. Auflage: 34000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Relationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Aus der Duma.

Petersburg, 25. April. (Tel.) In der Reichsduma wurde heute ein Antrag der Rechten, einen Tag festzusetzen, an dem über die Mißbilligung von politischen Verbrechen gesprochen werden solle, mit großer Mehrheit abgelehnt. Die Redner der Rechten hatten unter Hinweis auf die zahlreichen politischen Morde erklärt, das Haus könnte viele Menschenleben retten, wenn es seine Mißbilligung über politische Verbrechen ausdrückte.

Ceretelli beantragt namens der Sozialdemokraten die Beiprehung mehrerer Interpellationen derselben. Der Präsident erklärt, er könne die Interpellationen nicht zur Diskussion stellen, da er von ihrem Inhalt noch nicht Kenntnis genommen habe. Er erteilt den Sozialdemokraten, die trotzdem über den Gegenstand sprechen wollen, nicht das Wort.

In der Debatte über die Agrarfrage greifen mehrere bäuerliche Abgeordnete die Grundbesitzer, die Regierung und die konstitutionell-demokratische Partei an. Ein Redner erklärt, wir stehen vor verschlossener Tür und verlangen Brot, um nicht vor Hunger zu sterben. Unser Kopfen will man nicht hören. Die Grundbesitzer sollen auf der Hut sein, daß nicht 100 Millionen ausgehungerte Menschen die Tür mit Gewalt erzwingen. Der bäuerliche Deputierte Kizelow erklärt, wir sind nicht gekommen, um zu drohen. Wir wollen, so lange es möglich ist, die Frage auf friedlichem Wege beraten, bemerken aber, daß selbst eine Verzögerung von wenigen Tagen und Stunden gefährlich werden kann. Ein anderer bäuerlicher Abgeordneter sagt, wenn die Regierung die Stimme des Volkes nicht hören wolle, würden die Bauern, ohne noch viel zu reden, das ganze Land nehmen und aufsteilen.

Es wird ein Beschluß gefaßt, die Sitzung zu verlängern, um die Interpellation betr. die Vorgänge in der Fabrik von Fischer in Petersburg zu beraten. Die Sozialdemokraten greifen den Stadthauptmann in heftigen Ausdrücken an. Bei der Abstimmung über die Dringlichkeit der Interpellation wurden die Rechte und die Kadetten von den zusammengehörenden Parteien der Linken und der Arbeiterpartei überstimmt, die auch die Verlängerung der Sitzung über 6 Uhr abends hinaus durchsetzten. Im weiteren Verlauf der Sitzung wird die Interpellation angenommen. Um 7 Uhr wird die Sitzung geschlossen.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse“.)

Berlin, 25. April. Abg. Koske (Soz.) fährt fort: Die Öffentlichkeit der Kriegsgeschichte werde in Sachen sonderbar gehandhabt. Dem Abgeordneten Oldenburg gegenüber erkläre er, daß der Sozialdemokratie niemals eingewilligt sei, die Abschaffung des Heeres zu fordern. Seine Partei sei stets für ein Volkshier und eine Erziehung der Jugend zur allgemeinen Wehrfähigkeit eingetreten.

Kriegsminister v. Einem legt die Feststellung des Vordredners fest, daß dessen Partei entschlossen sei, bei einem Angriff auf das deutsche Reich daselbe in derselben Weise und mit derselben Hingabe zu verteidigen, wie die anderen Parteien. Er verwahrt sich dagegen, daß er mit der Stärke Deutschlands renommierter und mit dem Sattel gerüstet habe. (Beifall.) Das Wort Reibels, wenn es den Sinn haben sollte, daß das deutsche Kriegsheer ein Meisterwerk sei, sei doch nur so zu

verstehen, daß es ein Meisterwerk sei zur Verteidigung des Vaterlandes. Trotzdem wollten die Sozialdemokraten dies Heer abschaffen und ein Volkshier schaffen. Wollte man den Krieg nicht, so müßte man ein hartes Heer erhalten. Die Erinnerungen an den Krieg von 1870 werden von der Sozialdemokratie mit Füßen getreten. Das deutsche Völkchen liege in der Werkstätte, nicht im Erfolg des Jahres 1870. Wenn die Sozialdemokratie die Jugend in antimilitärischem Sinne erziehe, so werde sie weder ein sicheres Heer aufstellen können, noch imstande sein, ein wehrhaftes Volk heranzuziehen. Unsere Manneszucht von 1870 hat uns die Hochachtung der ganzen Welt erworben; mit der Manneszucht, die sie erreichten würden, würden sie die Verachtung der Welt erzielen. (Stürmischer Beifall bei der Mehrheit, Zischen bei den Sozialdemokraten.)

Generalmajor Balles des Barres erklärt, daß die Militärverwaltung die Wünsche der Militäranwärter bezüglich der Anstellungsverhältnisse sich zu eigen machen würde. Die Verjorgung der Kriegsinvaliden siehe nicht hinter diejenigen der Kriegsteilnehmer zurück, die von dem Gesetz vom 31. März 1906 ausgeschlossen seien.

Abg. Graf Rielginski (Rok.) befragt die Vorkontrollierung polnischer Kofale und befragt die Resolution, betreffend Erhöhung der Soldatenablämung.

Kriegsminister v. Einem erklärt den Vorkontroll für eine ungeschöne Waffe. Wo ein Verbot erfolge, müßten ganz bestimmte Gründe vorliegen. Ich bitte Sie (zu den Polen), lassen Sie die heckerische Agitation, und sorgen Sie, daß sie aufhört.

Abg. Saegemann (nl.) polemisiert gegen die Sozialdemokratie. Es sei nicht zu leugnen, daß sie gegen die Armee heße. Redner tritt dann noch dafür ein, daß den Unteroffizieren ein Sommerurlaub gewährt werde.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen und das Gehalt des Kriegsministers bewilligt. Die Resolutionen, betreffend Fortschritt, Löhnungserhöhung, Öffentlichkeit der Kriegsgeschichte und Verweigerung, werden angenommen.

In der Spezialdebatte treten Werner (Rsp.), Hänsler (Fr.) für Aufhebung der Intendantursekretäre ein. Beim Titel Militärgesellschaft wünscht Abg. v. Wern (Konf.) eine Aenderung in der Uniformierung der Militärgesellschaften. Eine Reihe von Kapiteln wird nach unerbittlicher Debatte bewilligt.

Beim Kapitel Remontewesen wird eine Resolution Rogala v. Wieserstein angenommen, worin eine Erhöhung der Remontekaufpreise den heutigen Marktpreisen entsprechend verlangt wird, und ein Nachweis über Herkunft, Probing und Preis des Pferdes.

Dann wird die Weiterberatung bei Kapitel Artillerie und Waffengewesen auf Freitag nachmittags 1 Uhr vertagt. Außerdem Postetat.

Berlin, 25. April. (Tel.) Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beschloß die Wahl Glownakis (Zentr.) im 3. Wahlkreis Oppeln zu beanstanden. (Erzpriester Glownakis wurde in der Stichwahl gewählt mit 12 323 Stimmen gegen den Polen Siemanowsh, der 9706 Stimmen erhielt. In der Hauptwahl hatte Glownakis 7406 Stimmen erhalten, der Pole 8497, ein Reichsparteiler 4935 und ein Sozialdemokrat 451 Stimmen. D. Neb.)

Berlin, 25. April. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages begründete Kolonialdirektor Dernburg bei der Beratung des Etats für Kamerun die Forderung, daß der nötige Schutz für den Handel auch von diesem bezahlt werden müsse.

Wesentlich der Anfrage Latmanns, wie es mit der gemeldeten Aufhebung von Petroleumsuche, teilt Dernburg mit, Petroleum sei tatsächlich in mäßiger Menge gefunden worden. Hinsichtlich des Kupfers und anderer Mineralien würden Untersuchungen vorgenommen werden. Die eigenen Einnahmen des Schutzgebietes wurden sodann unter Erhöhung der Zölle um 200 000 M. angenommen.

Bei den fortwährenden Ausgaben bemerkt Dernburg, die fortwährenden Staatsüberschreitungen erklärten sich durch den Mangel an Hilfskräften und bezeichnet Dualla als besten Hafen. Das Kapitel Zivilverwaltung wird darauf angenommen.

Beim Kapitel Militärretz referiert Hauptmann Dominik über die Zustände im Süden und die Notwendigkeit einer 10. Kompanie. Der Süden sei so entwickelt, daß er die Hälfte der Zölle aufbringe. Da aber der Süden von kriegerischen Volksstämmen bewohnt sei, sei ein militärischer Schutz für Kolonisten und Missionare nötig. Ein Aufstand im Süden würde sehr verhängnisvoll sein. Dieser Gefahr sei aber nur durch eine starke Polizei- und Schutztruppe zu begegnen.

Dernburg begründet die Forderung der 10. Kompanie und führt weiter aus, ein Verkehrsweg in Form einer Eisenbahn sei durchaus nötig. Nachdem auch Hauptmann Dominik nochmals die 10. Kompanie befürwortet hat, wird sie bewilligt. Ebenso der Rest des Etats. Nächste Sitzung morgen vormittags.

Der Prozeß gegen den Gouverneur v. Puttkamer.

(Tel. Bericht.)

Berlin, 25. April. Vor der kaiserlichen Disziplinarkammer für Reichsbeamte gelangte heute der mit allgemeiner Spannung erwartete Prozeß gegen den zur Disposition gestellten Gouverneur in Kamerun, Jesso von Puttkamer, wegen Fahrlässigkeit und unerlaubter Beteiligung an kolonialen Erwerbs-Gesellschaften zur Verhandlung. Die als Beugin vorgeladene Frau von Gernar, alias Marie Ede, welche v. Puttkamer als Frein v. Eckardtstein bezeichnet hatte, ist nicht zur Stelle.

Herr von Puttkamer wird zunächst über den ersten Fall vernommen. Er will sich wegen des Passes für Frau von Gernar völlig guten Glauben zugeschrieben wissen. Auf den Vorhalt des Vertreters der Anklage, ob er nicht die Ausstellung eines Passes überhaupt habe ablehnen können, erwidert Puttkamer, er habe gewußt, daß es in Hamburg ziemlich scharfe Vorschriften gebe und die Ede habe ihn so lange gequält, bis er den Paß ausgestellt hätte. In der weiteren Verhandlung spielt eine große Rolle der Entlastungsbrief, den die jetzige Frau von Gernar dem Angeklagten geschrieben hat und worin sie ihm auf seinen Wunsch bezeugt, daß sie sich ihm gegenüber selbst falsch benannt hat.

Der Angeklagte erklärt, er habe geglaubt, die Maria Ede sei tatsächlich eine geborene Frein von Eckardtstein, sie habe erklärt, Ede sei ihr Theatername. Ihm sei nicht einmütlich, der Ede einen zweiten Paß nachgeschickt zu haben. Er sei weit davon entfernt gewesen, die Aussagen der Ede irgendwie zu beeinflussen.

Herr von Puttkamer hält sodann eine Rede über seine Eingeborenenpolitik, für die er das gute Recht des Eroberers in Anspruch nimmt. Im Gegensatz zu seiner Landpolitik sei das Ziel der Missionen für die Eingeborenen und nicht für die Kultur. So habe sich ein Gegensatz zwischen ihm und den Missionaren gebildet und er habe sich oft gegen Anordnungen von Berlin aus wehren müssen. Er habe nie eine Gesellschaft begünstigt und jahrelang in Kamerun dem Tode ins Auge geschaut.

Speziell zu der Beschuldigung, er habe die westafrikanische Pflanzungsgesellschaft Victoria in einer die Interessen des Deutschen Reiches schädigenden Weise begünstigt, bemerkt der Angeklagte, er sei sich bewußt, in jeder Beziehung seine Pflicht getan und das Interesse des Reiches wahrgenommen zu haben. Er habe seine Tätigkeit nicht nur auf die Förderung der Gesellschaft Victoria, sondern auf die aller Pflanzungsgesellschaften gerichtet.

Weiterhin rechtfertigt sich der Angeklagte gegen die Beschuldigung, in die Rechtspflege widerrechtlich eingegriffen zu haben, indem er dem kameruner Friedensrichter erklärte, den Eingeborenen sei als Zeugen gegen Angestellte der Victoria überhaupt kein Glaube beizumessen.

Name von dem darauf geworfenen Schatten befreit ist, wird mein Dasein völlig inhaltslos, nein, schlimmer als das, es wird eine unaufhörliche Qual sein; denn ich weiß, der Geist meines Vaters kann — falls die Abgeschiedenen die Macht besitzen, auf diese Erde zurückzukehren — unter dem Druck dieser beschämenden Anklage unmöglich Ruhe finden.“ Während sie diese Worte sprach, brach der gewaltige Kummer, den sie bisher so gut verhehlt hatte, auf einen Augenblick hervor, und ihre ganze Gestalt bebte unter dem Eindruck des übermächtigen Schmerzes.

Zu nächstem Augenblick aber hatte sie ihre frühere Haltung wiedergewonnen und sagte ruhig: „Sie sehen, ich habe alle Veranlassung, so viel Licht, als ich vermag, zur Aufhellung des Duntfels beizutragen.“

„Dann beantworten Sie, bitte, meine Fragen ganz objektiv und ohne sich irgend welche Gedanken darüber zu machen, warum ich sie stelle.“

„Wie alt war Ihr Vater?“

„Zweiunddreißig Jahre.“

„War er ein Trinker?“

„Nein.“

„Hat er Karten gespielt?“

„Ja.“

„Poker?“

„Ja, und noch verschiedene andere Spiele.“

„War er ebenso interessiert dafür wie für Croquet?“

„Nein, Croquet ging ihm über alles außer Schach.“

„Spielen Sie Schach?“

„Ja, ich habe viel mit ihm gespielt.“

„Wie war sein Spiel?“

„Ich verstehe Sie nicht. Er spielte gut; mein Vater liebte es nie, in irgend etwas ein Stümper zu bleiben.“

„Ich wollte nur wissen, ob er einen Man langsam und vorsichtig ausübte, oder ob er mehr ein rascher, wie man zu sagen pflegt, „brillanter“ Spieler war.“

„Ich denke, Sie würden ihn zu den brillanten gerechnet haben.“

(Fortsetzung folgt.)

John Darrow's Tod.

Von Melvin S. Geber.

(11. Fortsetzung.)

(Wachdruck verboten.)

Osborn warf einen verstoßenen Blick auf Florence und fuhr dann fort: „Wir brachten in Erfahrung, daß gewisse Kapitalanlagen Herrn Darrow's unglücklich gewesen waren; ferner hatte er sich in elektrischen und Zudernwerten stark engagiert, und als der letzte Krach kam, mußte er jäher bluten. Und das war noch nicht alles; er hat auch noch auf andere Weise ein gut Stück Geld verloren — das Genauere darüber konnte ich von meinem Gewährsmann nicht erfahren — und alle diese Verluste zusammen ließen einen baldigen Bankrott unausweichlich erscheinen. Unter solchen Umständen hat schon manch anderer Selbstmord begangen, um dem finanziellen Ruin zu entgehen. Aber hier war eine Tochter vorhanden, die, wie gesagt, vor der Mißachtung, welche ihr der Selbstmord des Vaters zugezogen hätte, bewahrt bleiben und vor allem nicht mittellos zurückgelassen werden sollte. Die Gläubiger rissen selbstverständlich seine liegenden Güter an sich, und sie konnte betteln gehen. Nur ein Ausweg schien übrig zu bleiben, nämlich eine Lebensversicherung zugunsten der Tochter. Wir fragten bei den Versicherungsgesellschaften an und erkundeten, daß Herr Darrow vor kaum vier Wochen bei verschiedenen Gesellschaften Versicherungen im Gesamtbetrag von beinahe fünfzigtausend Dollars abgeschlossen hat, während er bis dahin nur mit zweitausend Dollars versichert gewesen war. Warum diese plötzliche ungeheure Steigerung? Offenbar doch, um die Tochter sicherzustellen, wenn seine Tat sie seiner Fürsorge beraubt haben würde. Und nun sehen wir auch klar, warum sein Selbstmord als Mord erscheinen sollte. Er war noch keinen Monat versichert und sah seinen unmittelbaren finanziellen Zusammenbruch vor Augen. Sein Tod mußte also sofort eintreten, und doch war nach unserm Gesetzen, wenn er vor Zahlung seiner zweiten Jahresprämie Hand an sich legte, die Versicherungsgesellschaft von jeder Verpflichtung zur Zahlung

der Versicherungssumme entbunden, so daß der, zu dessen Gunsten die Versicherung abgeschlossen war, gänzlich leer ausging. Damit haben wir nun einen völlig hinreichenden Beweggrund, und der ganze Fall liegt so klar, wie man nur wünschen kann. Natürlich wäre die Lösung noch vollständiger, könnten wir die zum Selbstmord benutzte Waffe finden, aber auch so kann im Rechte der von uns ermittelten Tatsachen kein Zweifel bestehen, daß John Darrow sich selbst das Leben genommen hat mit der Absicht und zu dem Zwecke, die ich eben entwickelt habe.“

„Bei meiner Seele!“ rief Maitland, „das haben Sie schon ausgeklügelt, meine Herren! Haben Sie auch die Abschriften der verschiedenen Versicherungsscheine genau durchgesehen?“

„Wozu?“ versetzte Osborn. „Wir erfuhren von den Beamten der Gesellschaften, was wir brauchten, und haben unsere Zeit nicht mit überflüssigen Dingen vergeuden wollen.“ Ein langgezogenes „hm-m“ war alles, was Maitland hierauf zu erwidern hatte. „Wir bedauern“, sagte Osborn, sich an Florence wendend, „daß wir, indem wir unserer Pflicht gemäß der Sache auf den Grund gingen, Sie um das Versicherungsgeld bringen mußten, das Ihr Vater Ihnen wollte zukommen lassen.“ Florence verbeugte sich, und ein schwaches rätselhaftes Lächeln spielte einen Augenblick auf ihren Lippen; sie antwortete aber nichts weiter, und da auch weder Maitland, noch ich zu fernerer Unterhaltung anregten, so boten die beiden Polizisten guten Morgen und entfernten sich schweigend.

„Ich möchte ein paar Fragen an Sie richten“, sagte Maitland zu Florence, sobald sich die Tür hinter Osborn und seinem Begleiter geschlossen hatte, „und ich bitte Sie, im Auge zu behalten, daß meine Nachforschungen, wenn sie auch sehr persönlicher Natur zu sein scheinen, doch nur das eine Ziel verfolgen — die Lösung dieses geheimnisvollen Rätsels.“ „Sie haben mir schon gute Beweise von Ihrem zielgerechten Vorgehen in dieser Richtung gegeben“, versetzte sie. „Nur zu gern werde ich Ihnen jede Auskunft erteilen, die ich zu geben vermag. Bis dieser Meuchelmörder aufgefunden und meines Vaters guter

v. Puttkamer sagt, er habe im Interesse der Gerechtigkeit und im Interesse der Förderung der Plantagenkultur, um unerhört scharfen Beurteilungen von Weisen Einhalt zu tun, den Friedensrichter instruiert, den Ansagen der Eingeborenen überhaupt keinen Glauben beizumessen und die Ansagen der Missionare mit großer Vorsicht aufzunehmen.

Verteidiger Sello beantragt, eventuell das Zeugnis einer Reihe überfesselter deutscher Firmen zu verlesen, in denen die Verdienste des Angeklagten um die deutschen Kolonien klar zum Ausdruck kämen. Der Gerichtshof lehnt nach kurzer Beratung diesen Antrag ab, weil er die betreffenden Angaben für glaubhaft halte.

Der Ankläger, Kammergerichtsrat Kleine, schildert nunmehr die Ede als gemeingefährliche Hochstaplerin. Der Angeklagte wollte die Ede in Kamerun nicht als seine Nichte vorstellen und bezeichnete sie daher als seine Nichte. Als er aber die Wahrheit über die Ede erfuhr, habe er sofort den betreffenden deutschen Marineoffizieren volle Genehmigung gegeben. Wenn dem Angeklagten auch nicht der Vorwurf gemacht werden könne, daß er wissenschaftlich den falschen Paß ausgestellt habe, müsse doch die Anklage wegen Fahrlässigkeit aufrecht erhalten werden.

Zum mindesten habe sich der Angeklagte im Sinne des dolus eventualis schuldig gemacht. Die Anklage wegen Ausstellung eines zweiten PASSES auf den Namen Edhardt werde aufrecht erhalten. In der Angelegenheit der Instruktion an den Kameruner Friedensrichter könne die Anklage nicht anfrucht erhalten werden; denn die Eingeborenen liegen systematisch und die Missionare werden von ihnen derartig angelogen, daß tatsächlich deren Ansagen nur mit Vorsicht aufgenommen werden können.

Das Verfahren gegen den Angeklagten wegen Begünstigung der Pflanzungs-Gesellschaft Victoria sei eingestellt worden. Was den Eingriff des Angeklagten in die Rechtspflege betreffe, so hätte der Angeklagte bedenken müssen, daß die Unabhängigkeit der Richter unantastbar sein muß, hier im Mutterlande wie in den Kolonien. Der letzte Anklagepunkt betreffe die Einwirkung auf die Ede bezüglich deren Jena-Aussagen. Wenn der Angeklagte auch hier in bester Absicht gehandelt habe, so sei doch zu erwägen, daß der höchste Beamte einer deutschen Kolonie die Pflicht hat, vorbildlich zu wirken. Der Angeklagte habe durch sein Handeln erkennen lassen, daß er seiner hohen Aufgabe nicht gewachsen war, er habe das Ansehen des Reiches geschädigt. Er beantrage daher gegen Puttkamer Dienstentlassung.

Verteidiger Justizrat Sello plädiert für Freisprechung des Angeklagten, dessen Name in der deutschen Kolonialgeschichte unvergessen sein werde.

Nach fünfviertelstündiger Beratung verurteilte der Vorsitzende das Urteil: Der Gerichtshof habe bezüglich des ersten Anklagepunktes die Gutgläubigkeit Puttkamers angenommen. Er hätte aber als Beamter in so hoher Stellung sich genauer informieren müssen, ehe er der Ede einen Paß ausstellte. Bezüglich der Ausstellung des PASSES auf den Namen Edhardt habe der Gerichtshof nicht die Ueberzeugung gewonnen, daß der Paß tatsächlich ausgestellt worden sei. Bezüglich des PASSES Puttkamers, das Zeugnis der Ede zu beeinflussen, habe der Gerichtshof entschieden, daß sein Verfahren nicht mit seiner hohen Stellung vereinbar war. Bezüglich der Pflanzungs-Gesellschaft Victoria liege keine Verletzung vor; der oberste Beamte einer Kolonie habe nicht nur das Recht, sondern sogar die Pflicht, auf die Kolonialpolitik einen Einfluß auszuüben. In Puttkamers Eingriff in die Rechtspflege werde ein Dienstvergehen erblickt. Seitdem in den Kolonien dieselbe Rechtsprechung wie im Mutterlande bestünde, müsse hier wie dort die richterliche Unabhängigkeit unantastbar sein.

Bei der Strafmaßbestimmung sei erwogen worden, daß es sich um einen alten, treuen Beamten handele, der um das Reich und die Schutzgebiete sich große Verdienste erworben habe und der weder strafrechtlich noch disziplinarisch vorbestraft sei. Daher habe der Gerichtshof nicht auf Dienstentlassung erkannt. Wegen des Eingriffs in die Rechtspflege habe der Gerichtshof auf einen **Reis** erkannt und wegen der beiden anderen Dienstvergehen auf **1000 Mark Geldstrafe** unter Aufsehung der Kosten.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. April. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde der Ausschussbericht über den Entwurf eines Gesetzes betr. die Beirufung wegen Majestätsbeleidigung, sowie über die Ergänzung zum Reichsgesetz über die Rechnungslegung 1907 (Erweiterung des Reichs-Wirtschafts-Kontrollamts) zur Zustimmung erteilt.

Darmstadt, 25. April. Die Zweite Kammer tritt am nächsten Dienstag den 30. April zusammen. Es stehen 11. Ziff. 3g. zur Erledigung die Regierungsvorlage über die Wertzuwachssteuer und die Erhebung von drei Nebenbahnen.

Stuttgart, 25. April. (Tel.) Die Zweite Kammer ist nach zweimonatlicher Vertagung heute wieder zusammengetreten. Sie beschäftigt sich heute und in den nächsten Tagen mit dem Justizetat.

Neue Gesehtwürfe.

Berlin, 25. April. (Tel.) Dem Reichstag ging ein Gesehtentwurf betr. Änderungen des Reichsbeamten-Gesetzes und ein Entwurf eines Beamteninteressen-Gesetzes zu. Nach der Begründung bezweckt der erstere Gesehtentwurf in der Hauptsache die Vorteile, welche das Offizierspensionsgesetz von 1906 den Offizieren brachte, auch den Beamten zu gewähren und damit zugleich dem Wunsch des Reichstags zu entsprechen. Die zweite Vorlage bezweckt eine einheitliche Neuregelung der Hinterbliebenenversorgung.

Dem Reichstag ging ferner ein Bericht des stellvertretenden Kolonialdirektors vom 13. April betr. das Ergebnis der Untersuchung in der Beschwerde über die Abwärtigkeit zu. Kolonialdirektor Dernburg berichtet an den Reichsminister, nach dem Ergebnis der Untersuchung liege kein Anlaß vor, gegen einen der beschuldigten Beamten strafrechtlich oder disziplinarisch vorzugehen, doch könne in verschiedenen Punkten die Handhabung der Verwaltung und die Eingeborenenrechtsprechung nicht gebilligt werden und die gesetzlichen Vorschriften in verschiedenen Beziehungen nicht mehr den derzeitigen Verhältnissen. Er habe durch Anordnungen an das Gouvernament für strenge Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften Sorge getragen.

Endlich ging dem Reichstag ein Gesehtentwurf betr. die Herstellung von Zigaretten in der Hausarbeit zu, wonach die Herstellung von Zigaretten sowie die Aufbereitung des Tabaks in Schlafzimmern verboten ist. In Wohnräumen und Küchen darf Tabak im allgemeinen nur im angefeuchteten Zustande gemischt werden, die Räume, aus denen das Abkippen des Tabaks, das Wiedeln, Rollen, Sortieren der Zigaretten stattfindet, müssen unmittelbar ins Freie führende Fenster und pro Person je 10 Kubikmeter Luftraum haben. Das Geseht verbietet die Beschäftigung fremder Kinder, es gestattet Beschäftigung eigener Kinder vom vollendeten 12. Jahre an und verbietet die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter nach 8 Uhr abends und vor 8 Uhr morgens. Die Beschäftigung von Kindern und jungen Leuten ist der Ortspolizeibehörde von den verantwortlichen Personen vorher anzumelden. Gesehtbetreibende, die Hausarbeiten leisten, müssen eine Liste der selben führen und der Ortspolizeibehörde jederzeit vorlegen. Die Verantwortlichkeit tragen teils die Arbeitgeber, teils diejenigen, welche über den Raum das Verfügungsrecht haben.

Die Beschuldigung der deutschen Schutztruppen vor Gericht. Dortmund, 25. April. Heute fand der sozialdemokratische Parteitag der Reichswehr in der Saalbauhalle zu, wonach die Herstellung von Zigaretten sowie die Aufbereitung des Tabaks in Schlafzimmern verboten ist. In Wohnräumen und Küchen darf Tabak im allgemeinen nur im angefeuchteten Zustande gemischt werden, die Räume, aus denen das Abkippen des Tabaks, das Wiedeln, Rollen, Sortieren der Zigaretten stattfindet, müssen unmittelbar ins Freie führende Fenster und pro Person je 10 Kubikmeter Luftraum haben. Das Geseht verbietet die Beschäftigung fremder Kinder, es gestattet Beschäftigung eigener Kinder vom vollendeten 12. Jahre an und verbietet die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter nach 8 Uhr abends und vor 8 Uhr morgens. Die Beschäftigung von Kindern und jungen Leuten ist der Ortspolizeibehörde von den verantwortlichen Personen vorher anzumelden. Gesehtbetreibende, die Hausarbeiten leisten, müssen eine Liste der selben führen und der Ortspolizeibehörde jederzeit vorlegen. Die Verantwortlichkeit tragen teils die Arbeitgeber, teils diejenigen, welche über den Raum das Verfügungsrecht haben.

Die Beschuldigung der deutschen Schutztruppen vor Gericht. Dortmund, 25. April. Heute fand der sozialdemokratische Parteitag der Reichswehr in der Saalbauhalle zu, wonach die Herstellung von Zigaretten sowie die Aufbereitung des Tabaks in Schlafzimmern verboten ist. In Wohnräumen und Küchen darf Tabak im allgemeinen nur im angefeuchteten Zustande gemischt werden, die Räume, aus denen das Abkippen des Tabaks, das Wiedeln, Rollen, Sortieren der Zigaretten stattfindet, müssen unmittelbar ins Freie führende Fenster und pro Person je 10 Kubikmeter Luftraum haben. Das Geseht verbietet die Beschäftigung fremder Kinder, es gestattet Beschäftigung eigener Kinder vom vollendeten 12. Jahre an und verbietet die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter nach 8 Uhr abends und vor 8 Uhr morgens. Die Beschäftigung von Kindern und jungen Leuten ist der Ortspolizeibehörde von den verantwortlichen Personen vorher anzumelden. Gesehtbetreibende, die Hausarbeiten leisten, müssen eine Liste der selben führen und der Ortspolizeibehörde jederzeit vorlegen. Die Verantwortlichkeit tragen teils die Arbeitgeber, teils diejenigen, welche über den Raum das Verfügungsrecht haben.

Die Beschuldigung der deutschen Schutztruppen vor Gericht. Dortmund, 25. April. Heute fand der sozialdemokratische Parteitag der Reichswehr in der Saalbauhalle zu, wonach die Herstellung von Zigaretten sowie die Aufbereitung des Tabaks in Schlafzimmern verboten ist. In Wohnräumen und Küchen darf Tabak im allgemeinen nur im angefeuchteten Zustande gemischt werden, die Räume, aus denen das Abkippen des Tabaks, das Wiedeln, Rollen, Sortieren der Zigaretten stattfindet, müssen unmittelbar ins Freie führende Fenster und pro Person je 10 Kubikmeter Luftraum haben. Das Geseht verbietet die Beschäftigung fremder Kinder, es gestattet Beschäftigung eigener Kinder vom vollendeten 12. Jahre an und verbietet die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter nach 8 Uhr abends und vor 8 Uhr morgens. Die Beschäftigung von Kindern und jungen Leuten ist der Ortspolizeibehörde von den verantwortlichen Personen vorher anzumelden. Gesehtbetreibende, die Hausarbeiten leisten, müssen eine Liste der selben führen und der Ortspolizeibehörde jederzeit vorlegen. Die Verantwortlichkeit tragen teils die Arbeitgeber, teils diejenigen, welche über den Raum das Verfügungsrecht haben.

Die Beschuldigung der deutschen Schutztruppen vor Gericht. Dortmund, 25. April. Heute fand der sozialdemokratische Parteitag der Reichswehr in der Saalbauhalle zu, wonach die Herstellung von Zigaretten sowie die Aufbereitung des Tabaks in Schlafzimmern verboten ist. In Wohnräumen und Küchen darf Tabak im allgemeinen nur im angefeuchteten Zustande gemischt werden, die Räume, aus denen das Abkippen des Tabaks, das Wiedeln, Rollen, Sortieren der Zigaretten stattfindet, müssen unmittelbar ins Freie führende Fenster und pro Person je 10 Kubikmeter Luftraum haben. Das Geseht verbietet die Beschäftigung fremder Kinder, es gestattet Beschäftigung eigener Kinder vom vollendeten 12. Jahre an und verbietet die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter nach 8 Uhr abends und vor 8 Uhr morgens. Die Beschäftigung von Kindern und jungen Leuten ist der Ortspolizeibehörde von den verantwortlichen Personen vorher anzumelden. Gesehtbetreibende, die Hausarbeiten leisten, müssen eine Liste der selben führen und der Ortspolizeibehörde jederzeit vorlegen. Die Verantwortlichkeit tragen teils die Arbeitgeber, teils diejenigen, welche über den Raum das Verfügungsrecht haben.

Die Beschuldigung der deutschen Schutztruppen vor Gericht. Dortmund, 25. April. Heute fand der sozialdemokratische Parteitag der Reichswehr in der Saalbauhalle zu, wonach die Herstellung von Zigaretten sowie die Aufbereitung des Tabaks in Schlafzimmern verboten ist. In Wohnräumen und Küchen darf Tabak im allgemeinen nur im angefeuchteten Zustande gemischt werden, die Räume, aus denen das Abkippen des Tabaks, das Wiedeln, Rollen, Sortieren der Zigaretten stattfindet, müssen unmittelbar ins Freie führende Fenster und pro Person je 10 Kubikmeter Luftraum haben. Das Geseht verbietet die Beschäftigung fremder Kinder, es gestattet Beschäftigung eigener Kinder vom vollendeten 12. Jahre an und verbietet die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter nach 8 Uhr abends und vor 8 Uhr morgens. Die Beschäftigung von Kindern und jungen Leuten ist der Ortspolizeibehörde von den verantwortlichen Personen vorher anzumelden. Gesehtbetreibende, die Hausarbeiten leisten, müssen eine Liste der selben führen und der Ortspolizeibehörde jederzeit vorlegen. Die Verantwortlichkeit tragen teils die Arbeitgeber, teils diejenigen, welche über den Raum das Verfügungsrecht haben.

Die Beschuldigung der deutschen Schutztruppen vor Gericht. Dortmund, 25. April. Heute fand der sozialdemokratische Parteitag der Reichswehr in der Saalbauhalle zu, wonach die Herstellung von Zigaretten sowie die Aufbereitung des Tabaks in Schlafzimmern verboten ist. In Wohnräumen und Küchen darf Tabak im allgemeinen nur im angefeuchteten Zustande gemischt werden, die Räume, aus denen das Abkippen des Tabaks, das Wiedeln, Rollen, Sortieren der Zigaretten stattfindet, müssen unmittelbar ins Freie führende Fenster und pro Person je 10 Kubikmeter Luftraum haben. Das Geseht verbietet die Beschäftigung fremder Kinder, es gestattet Beschäftigung eigener Kinder vom vollendeten 12. Jahre an und verbietet die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter nach 8 Uhr abends und vor 8 Uhr morgens. Die Beschäftigung von Kindern und jungen Leuten ist der Ortspolizeibehörde von den verantwortlichen Personen vorher anzumelden. Gesehtbetreibende, die Hausarbeiten leisten, müssen eine Liste der selben führen und der Ortspolizeibehörde jederzeit vorlegen. Die Verantwortlichkeit tragen teils die Arbeitgeber, teils diejenigen, welche über den Raum das Verfügungsrecht haben.

Die Beschuldigung der deutschen Schutztruppen vor Gericht. Dortmund, 25. April. Heute fand der sozialdemokratische Parteitag der Reichswehr in der Saalbauhalle zu, wonach die Herstellung von Zigaretten sowie die Aufbereitung des Tabaks in Schlafzimmern verboten ist. In Wohnräumen und Küchen darf Tabak im allgemeinen nur im angefeuchteten Zustande gemischt werden, die Räume, aus denen das Abkippen des Tabaks, das Wiedeln, Rollen, Sortieren der Zigaretten stattfindet, müssen unmittelbar ins Freie führende Fenster und pro Person je 10 Kubikmeter Luftraum haben. Das Geseht verbietet die Beschäftigung fremder Kinder, es gestattet Beschäftigung eigener Kinder vom vollendeten 12. Jahre an und verbietet die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter nach 8 Uhr abends und vor 8 Uhr morgens. Die Beschäftigung von Kindern und jungen Leuten ist der Ortspolizeibehörde von den verantwortlichen Personen vorher anzumelden. Gesehtbetreibende, die Hausarbeiten leisten, müssen eine Liste der selben führen und der Ortspolizeibehörde jederzeit vorlegen. Die Verantwortlichkeit tragen teils die Arbeitgeber, teils diejenigen, welche über den Raum das Verfügungsrecht haben.

Die Beschuldigung der deutschen Schutztruppen vor Gericht. Dortmund, 25. April. Heute fand der sozialdemokratische Parteitag der Reichswehr in der Saalbauhalle zu, wonach die Herstellung von Zigaretten sowie die Aufbereitung des Tabaks in Schlafzimmern verboten ist. In Wohnräumen und Küchen darf Tabak im allgemeinen nur im angefeuchteten Zustande gemischt werden, die Räume, aus denen das Abkippen des Tabaks, das Wiedeln, Rollen, Sortieren der Zigaretten stattfindet, müssen unmittelbar ins Freie führende Fenster und pro Person je 10 Kubikmeter Luftraum haben. Das Geseht verbietet die Beschäftigung fremder Kinder, es gestattet Beschäftigung eigener Kinder vom vollendeten 12. Jahre an und verbietet die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter nach 8 Uhr abends und vor 8 Uhr morgens. Die Beschäftigung von Kindern und jungen Leuten ist der Ortspolizeibehörde von den verantwortlichen Personen vorher anzumelden. Gesehtbetreibende, die Hausarbeiten leisten, müssen eine Liste der selben führen und der Ortspolizeibehörde jederzeit vorlegen. Die Verantwortlichkeit tragen teils die Arbeitgeber, teils diejenigen, welche über den Raum das Verfügungsrecht haben.

Die Beschuldigung der deutschen Schutztruppen vor Gericht. Dortmund, 25. April. Heute fand der sozialdemokratische Parteitag der Reichswehr in der Saalbauhalle zu, wonach die Herstellung von Zigaretten sowie die Aufbereitung des Tabaks in Schlafzimmern verboten ist. In Wohnräumen und Küchen darf Tabak im allgemeinen nur im angefeuchteten Zustande gemischt werden, die Räume, aus denen das Abkippen des Tabaks, das Wiedeln, Rollen, Sortieren der Zigaretten stattfindet, müssen unmittelbar ins Freie führende Fenster und pro Person je 10 Kubikmeter Luftraum haben. Das Geseht verbietet die Beschäftigung fremder Kinder, es gestattet Beschäftigung eigener Kinder vom vollendeten 12. Jahre an und verbietet die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter nach 8 Uhr abends und vor 8 Uhr morgens. Die Beschäftigung von Kindern und jungen Leuten ist der Ortspolizeibehörde von den verantwortlichen Personen vorher anzumelden. Gesehtbetreibende, die Hausarbeiten leisten, müssen eine Liste der selben führen und der Ortspolizeibehörde jederzeit vorlegen. Die Verantwortlichkeit tragen teils die Arbeitgeber, teils diejenigen, welche über den Raum das Verfügungsrecht haben.

Die Beschuldigung der deutschen Schutztruppen vor Gericht. Dortmund, 25. April. Heute fand der sozialdemokratische Parteitag der Reichswehr in der Saalbauhalle zu, wonach die Herstellung von Zigaretten sowie die Aufbereitung des Tabaks in Schlafzimmern verboten ist. In Wohnräumen und Küchen darf Tabak im allgemeinen nur im angefeuchteten Zustande gemischt werden, die Räume, aus denen das Abkippen des Tabaks, das Wiedeln, Rollen, Sortieren der Zigaretten stattfindet, müssen unmittelbar ins Freie führende Fenster und pro Person je 10 Kubikmeter Luftraum haben. Das Geseht verbietet die Beschäftigung fremder Kinder, es gestattet Beschäftigung eigener Kinder vom vollendeten 12. Jahre an und verbietet die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter nach 8 Uhr abends und vor 8 Uhr morgens. Die Beschäftigung von Kindern und jungen Leuten ist der Ortspolizeibehörde von den verantwortlichen Personen vorher anzumelden. Gesehtbetreibende, die Hausarbeiten leisten, müssen eine Liste der selben führen und der Ortspolizeibehörde jederzeit vorlegen. Die Verantwortlichkeit tragen teils die Arbeitgeber, teils diejenigen, welche über den Raum das Verfügungsrecht haben.

Die Beschuldigung der deutschen Schutztruppen vor Gericht. Dortmund, 25. April. Heute fand der sozialdemokratische Parteitag der Reichswehr in der Saalbauhalle zu, wonach die Herstellung von Zigaretten sowie die Aufbereitung des Tabaks in Schlafzimmern verboten ist. In Wohnräumen und Küchen darf Tabak im allgemeinen nur im angefeuchteten Zustande gemischt werden, die Räume, aus denen das Abkippen des Tabaks, das Wiedeln, Rollen, Sortieren der Zigaretten stattfindet, müssen unmittelbar ins Freie führende Fenster und pro Person je 10 Kubikmeter Luftraum haben. Das Geseht verbietet die Beschäftigung fremder Kinder, es gestattet Beschäftigung eigener Kinder vom vollendeten 12. Jahre an und verbietet die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter nach 8 Uhr abends und vor 8 Uhr morgens. Die Beschäftigung von Kindern und jungen Leuten ist der Ortspolizeibehörde von den verantwortlichen Personen vorher anzumelden. Gesehtbetreibende, die Hausarbeiten leisten, müssen eine Liste der selben führen und der Ortspolizeibehörde jederzeit vorlegen. Die Verantwortlichkeit tragen teils die Arbeitgeber, teils diejenigen, welche über den Raum das Verfügungsrecht haben.

Die Beschuldigung der deutschen Schutztruppen vor Gericht. Dortmund, 25. April. Heute fand der sozialdemokratische Parteitag der Reichswehr in der Saalbauhalle zu, wonach die Herstellung von Zigaretten sowie die Aufbereitung des Tabaks in Schlafzimmern verboten ist. In Wohnräumen und Küchen darf Tabak im allgemeinen nur im angefeuchteten Zustande gemischt werden, die Räume, aus denen das Abkippen des Tabaks, das Wiedeln, Rollen, Sortieren der Zigaretten stattfindet, müssen unmittelbar ins Freie führende Fenster und pro Person je 10 Kubikmeter Luftraum haben. Das Geseht verbietet die Beschäftigung fremder Kinder, es gestattet Beschäftigung eigener Kinder vom vollendeten 12. Jahre an und verbietet die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter nach 8 Uhr abends und vor 8 Uhr morgens. Die Beschäftigung von Kindern und jungen Leuten ist der Ortspolizeibehörde von den verantwortlichen Personen vorher anzumelden. Gesehtbetreibende, die Hausarbeiten leisten, müssen eine Liste der selben führen und der Ortspolizeibehörde jederzeit vorlegen. Die Verantwortlichkeit tragen teils die Arbeitgeber, teils diejenigen, welche über den Raum das Verfügungsrecht haben.

Die Beschuldigung der deutschen Schutztruppen vor Gericht. Dortmund, 25. April. Heute fand der sozialdemokratische Parteitag der Reichswehr in der Saalbauhalle zu, wonach die Herstellung von Zigaretten sowie die Aufbereitung des Tabaks in Schlafzimmern verboten ist. In Wohnräumen und Küchen darf Tabak im allgemeinen nur im angefeuchteten Zustande gemischt werden, die Räume, aus denen das Abkippen des Tabaks, das Wiedeln, Rollen, Sortieren der Zigaretten stattfindet, müssen unmittelbar ins Freie führende Fenster und pro Person je 10 Kubikmeter Luftraum haben. Das Geseht verbietet die Beschäftigung fremder Kinder, es gestattet Beschäftigung eigener Kinder vom vollendeten 12. Jahre an und verbietet die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter nach 8 Uhr abends und vor 8 Uhr morgens. Die Beschäftigung von Kindern und jungen Leuten ist der Ortspolizeibehörde von den verantwortlichen Personen vorher anzumelden. Gesehtbetreibende, die Hausarbeiten leisten, müssen eine Liste der selben führen und der Ortspolizeibehörde jederzeit vorlegen. Die Verantwortlichkeit tragen teils die Arbeitgeber, teils diejenigen, welche über den Raum das Verfügungsrecht haben.

Die Beschuldigung der deutschen Schutztruppen vor Gericht. Dortmund, 25. April. Heute fand der sozialdemokratische Parteitag der Reichswehr in der Saalbauhalle zu, wonach die Herstellung von Zigaretten sowie die Aufbereitung des Tabaks in Schlafzimmern verboten ist. In Wohnräumen und Küchen darf Tabak im allgemeinen nur im angefeuchteten Zustande gemischt werden, die Räume, aus denen das Abkippen des Tabaks, das Wiedeln, Rollen, Sortieren der Zigaretten stattfindet, müssen unmittelbar ins Freie führende Fenster und pro Person je 10 Kubikmeter Luftraum haben. Das Geseht verbietet die Beschäftigung fremder Kinder, es gestattet Beschäftigung eigener Kinder vom vollendeten 12. Jahre an und verbietet die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter nach 8 Uhr abends und vor 8 Uhr morgens. Die Beschäftigung von Kindern und jungen Leuten ist der Ortspolizeibehörde von den verantwortlichen Personen vorher anzumelden. Gesehtbetreibende, die Hausarbeiten leisten, müssen eine Liste der selben führen und der Ortspolizeibehörde jederzeit vorlegen. Die Verantwortlichkeit tragen teils die Arbeitgeber, teils diejenigen, welche über den Raum das Verfügungsrecht haben.

Die Beschuldigung der deutschen Schutztruppen vor Gericht. Dortmund, 25. April. Heute fand der sozialdemokratische Parteitag der Reichswehr in der Saalbauhalle zu, wonach die Herstellung von Zigaretten sowie die Aufbereitung des Tabaks in Schlafzimmern verboten ist. In Wohnräumen und Küchen darf Tabak im allgemeinen nur im angefeuchteten Zustande gemischt werden, die Räume, aus denen das Abkippen des Tabaks, das Wiedeln, Rollen, Sortieren der Zigaretten stattfindet, müssen unmittelbar ins Freie führende Fenster und pro Person je 10 Kubikmeter Luftraum haben. Das Geseht verbietet die Beschäftigung fremder Kinder, es gestattet Beschäftigung eigener Kinder vom vollendeten 12. Jahre an und verbietet die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter nach 8 Uhr abends und vor 8 Uhr morgens. Die Beschäftigung von Kindern und jungen Leuten ist der Ortspolizeibehörde von den verantwortlichen Personen vorher anzumelden. Gesehtbetreibende, die Hausarbeiten leisten, müssen eine Liste der selben führen und der Ortspolizeibehörde jederzeit vorlegen. Die Verantwortlichkeit tragen teils die Arbeitgeber, teils diejenigen, welche über den Raum das Verfügungsrecht haben.

Die Beschuldigung der deutschen Schutztruppen vor Gericht. Dortmund, 25. April. Heute fand der sozialdemokratische Parteitag der Reichswehr in der Saalbauhalle zu, wonach die Herstellung von Zigaretten sowie die Aufbereitung des Tabaks in Schlafzimmern verboten ist. In Wohnräumen und Küchen darf Tabak im allgemeinen nur im angefeuchteten Zustande gemischt werden, die Räume, aus denen das Abkippen des Tabaks, das Wiedeln, Rollen, Sortieren der Zigaretten stattfindet, müssen unmittelbar ins Freie führende Fenster und pro Person je 10 Kubikmeter Luftraum haben. Das Geseht verbietet die Beschäftigung fremder Kinder, es gestattet Beschäftigung eigener Kinder vom vollendeten 12. Jahre an und verbietet die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter nach 8 Uhr abends und vor 8 Uhr morgens. Die Beschäftigung von Kindern und jungen Leuten ist der Ortspolizeibehörde von den verantwortlichen Personen vorher anzumelden. Gesehtbetreibende, die Hausarbeiten leisten, müssen eine Liste der selben führen und der Ortspolizeibehörde jederzeit vorlegen. Die Verantwortlichkeit tragen teils die Arbeitgeber, teils diejenigen, welche über den Raum das Verfügungsrecht haben.

Die Beschuldigung der deutschen Schutztruppen vor Gericht. Dortmund, 25. April. Heute fand der sozialdemokratische Parteitag der Reichswehr in der Saalbauhalle zu, wonach die Herstellung von Zigaretten sowie die Aufbereitung des Tabaks in Schlafzimmern verboten ist. In Wohnräumen und Küchen darf Tabak im allgemeinen nur im angefeuchteten Zustande gemischt werden, die Räume, aus denen das Abkippen des Tabaks, das Wiedeln, Rollen, Sortieren der Zigaretten stattfindet, müssen unmittelbar ins Freie führende Fenster und pro Person je 10 Kubikmeter Luftraum haben. Das Geseht verbietet die Beschäftigung fremder Kinder, es gestattet Beschäftigung eigener Kinder vom vollendeten 12. Jahre an und verbietet die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter nach 8 Uhr abends und vor 8 Uhr morgens. Die Beschäftigung von Kindern und jungen Leuten ist der Ortspolizeibehörde von den verantwortlichen Personen vorher anzumelden. Gesehtbetreibende, die Hausarbeiten leisten, müssen eine Liste der selben führen und der Ortspolizeibehörde jederzeit vorlegen. Die Verantwortlichkeit tragen teils die Arbeitgeber, teils diejenigen, welche über den Raum das Verfügungsrecht haben.

Die Beschuldigung der deutschen Schutztruppen vor Gericht. Dortmund, 25. April. Heute fand der sozialdemokratische Parteitag der Reichswehr in der Saalbauhalle zu, wonach die Herstellung von Zigaretten sowie die Aufbereitung des Tabaks in Schlafzimmern verboten ist. In Wohnräumen und Küchen darf Tabak im allgemeinen nur im angefeuchteten Zustande gemischt werden, die Räume, aus denen das Abkippen des Tabaks, das Wiedeln, Rollen, Sortieren der Zigaretten stattfindet, müssen unmittelbar ins Freie führende Fenster und pro Person je 10 Kubikmeter Luftraum haben. Das Geseht verbietet die Beschäftigung fremder Kinder, es gestattet Beschäftigung eigener Kinder vom vollendeten 12. Jahre an und verbietet die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter nach 8 Uhr abends und vor 8 Uhr morgens. Die Beschäftigung von Kindern und jungen Leuten ist der Ortspolizeibehörde von den verantwortlichen Personen vorher anzumelden. Gesehtbetreibende, die Hausarbeiten leisten, müssen eine Liste der selben führen und der Ortspolizeibehörde jederzeit vorlegen. Die Verantwortlichkeit tragen teils die Arbeitgeber, teils diejenigen, welche über den Raum das Verfügungsrecht haben.

Die Beschuldigung der deutschen Schutztruppen vor Gericht. Dortmund, 25. April. Heute fand der sozialdemokratische Parteitag der Reichswehr in der Saalbauhalle zu, wonach die Herstellung von Zigaretten sowie die Aufbereitung des Tabaks in Schlafzimmern verboten ist. In Wohnräumen und Küchen darf Tabak im allgemeinen nur im angefeuchteten Zustande gemischt werden, die Räume, aus denen das Abkippen des Tabaks, das Wiedeln, Rollen, Sortieren der Zigaretten stattfindet, müssen unmittelbar ins Freie führende Fenster und pro Person je 10 Kubikmeter Luftraum haben. Das Geseht verbietet die Beschäftigung fremder Kinder, es gestattet Beschäftigung eigener Kinder vom vollendeten 12. Jahre an und verbietet die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter nach 8 Uhr abends und vor 8 Uhr morgens. Die Beschäftigung von Kindern und jungen Leuten ist der Ortspolizeibehörde von den verantwortlichen Personen vorher anzumelden. Gesehtbetreibende, die Hausarbeiten leisten, müssen eine Liste der selben führen und der Ortspolizeibehörde jederzeit vorlegen. Die Verantwortlichkeit tragen teils die Arbeitgeber, teils diejenigen, welche über den Raum das Verfügungsrecht haben.

Die Beschuldigung der deutschen Schutztruppen vor Gericht. Dortmund, 25. April. Heute fand der sozialdemokratische Parteitag der Reichswehr in der Saalbauhalle zu, wonach die Herstellung von Zigaretten sowie die Aufbereitung des Tabaks in Schlafzimmern verboten ist. In Wohnräumen und Küchen darf Tabak im allgemeinen nur im angefeuchteten Zustande gemischt werden, die Räume, aus denen das Abkippen des Tabaks, das Wiedeln, Rollen, Sortieren der Zigaretten stattfindet, müssen unmittelbar ins Freie führende Fenster und pro Person je 10 Kubikmeter Luftraum haben. Das Geseht verbietet die Beschäftigung fremder Kinder, es gestattet Beschäftigung eigener Kinder vom vollendeten 12. Jahre an und verbietet die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter nach 8 Uhr abends und vor 8 Uhr morgens. Die Beschäftigung von Kindern und jungen Leuten ist der Ortspolizeibehörde von den verantwortlichen Personen vorher anzumelden. Gesehtbetreibende, die Hausarbeiten leisten, müssen eine Liste der selben führen und der Ortspolizeibehörde jederzeit vorlegen. Die Verantwortlichkeit tragen teils die Arbeitgeber, teils diejenigen, welche über den Raum das Verfügungsrecht haben.

Die Beschuldigung der deutschen Schutztruppen vor Gericht. Dortmund, 25. April. Heute fand der sozialdemokratische Parteitag der Reichswehr in der Saalbauhalle zu, wonach die Herstellung von Zigaretten sowie die Aufbereitung des Tabaks in Schlafzimmern verboten ist. In Wohnräumen und Küchen darf Tabak im allgemeinen nur im angefeuchteten Zustande gemischt werden, die Räume, aus denen das Abkippen des Tabaks, das Wiedeln, Rollen, Sortieren der Zigaretten stattfindet, müssen unmittelbar ins Freie führende Fenster und pro Person je 10 Kubikmeter Luftraum haben. Das Geseht verbietet die Beschäftigung fremder Kinder, es gestattet Beschäftigung eigener Kinder vom vollendeten 12. Jahre an und verbietet die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter nach 8 Uhr abends und vor 8 Uhr morgens. Die Beschäftigung von Kindern und jungen Leuten ist der Ortspolizeibehörde von den verantwortlichen Personen vorher anzumelden. Gesehtbetreibende, die Hausarbeiten leisten, müssen eine Liste der selben führen und der Ortspolizeibehörde jederzeit vorlegen. Die Verantwortlichkeit tragen teils die Arbeitgeber, teils diejenigen, welche über den Raum das Verfügungsrecht haben.

Saatenland des deutschen Reiches.

Berlin, 25. April. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ meldet über den Saatenstand des Deutschen Reiches Mitte April. (Wenn 2 gut, 3 mittel, 4 gering): Winterweizen 3,2; Winterpelz 2,6; Winterroggen 2,9; Alee 3,0; Luzerne 2,7; Bewässerungswiesen 2,4; andere Wiesen 2,9. Die entsprechenden Ziffern waren Mitte April des Vorjahres 2,6; 2,7; 2,6; 2,4; 2,5; 2,4; 2,8.

In den Bemerkungen heißt es: Ungewöhnlich große Schneemassen, die in rauheren Gegenden bis in den April festlagen und in den milderen Gebieten nach kurzen Tauperioden erneut niedergingen, richteten an den Kulturpflanzen der betroffenen Landesteile fast ebenso großen Schaden an, wie die scharfen Nachfröste in den schneefrei gebliebenen Gegenden. Erst Ende März setzte etwas milderes, trodenes Wetter ein und ermöglichte eine kräftige Inangriffnahme der Frühjahrseinstellung. Trotz der scharfen Fröste sind die Feldmäuse nicht verschwunden; sie richteten ziemlich erheblichen Schaden an. Auch über das Auftreten von Schnecken wird verschiedentlich berichtet.

Bezüglich der durch die Auswinterung und das Auftreten der tierischen Schädlinge nötig gewordenen Umpflügungen scheint schon jetzt festzustellen, daß die Umpflügungen in diesem Jahre erheblich über das gewöhnliche Maß hinausgehen werden. Der Stand der Winterfrüchte ist durch die Unbilden des Winters erheblich verschlechtert, am schwersten ist durch die Weizen getroffen, besonders die feineren englischen Sorten sind zum Teil vollständig ausgeblüht, während sich die einheimischen Landweizen und Roggen als weitterfähiger erwiesen. Alee und Luzerne litten vielfach unter der Auswinterung und dem Mäusefraß und wurden durch die kühle, windige Witterung und die zahlreichen Nachfröste in ihrer Entwicklung zurückgehalten, so daß sie noch keine sichere Beurteilung zulassen. Die Wiesen sind in ihrer Entwicklung noch zu weit zurück, daß sie eine einigermaßen sichere Beurteilung nicht zulassen.

Ungarische Volkschulgesetz.

Budapest, 25. April. Die von den Nationalitäten und der liberalen Volkspartei so heftig bekämpfte Schulvorlage wurde heute im Abgeordnetenhaus ganz unerwartet rasch erledigt, obwohl man sich noch auf eine lang andauernde Debatte gefaßt gemacht hatte. Die Nationalitäten scheinen des aussichtslosen Kampfes müde geworden zu sein. Das Abgeordnetenhaus hat nunmehr die Vorlage betreffend die konfessionellen Schulen auch im Einzelnen angenommen. Die Annahme der Vorlage, in welche noch im letzten Moment ein Antrag der Volkspartei aufgenommen wurde, daß auch Ordensgeistlichen und Nonnen eine staatliche Ergänzung ihrer Bezüge für Unterrichts-erteilung gewährt werden kann, erfolgte unter Dantonien für Upponyi, an welchen sich nun auch die Volkspartei angeschlossen hat. (Ziff. 3.)

Spanien.

Madrid, 25. April. Das Ergebnis der Wahlen ist folgendes: Gewählt wurden 256 Konservern, 61 Liberale, 8 Demokraten, 32 Republikaner, 17 Catalanier, 14 Carlisten, 2 Integritäten, 2 Katholiken, 4 Independente. In 6 Wahlkreisen müssen Neuwahlen stattfinden.

Frankreich.

Paris, 25. April. Die Kaiserin-Witwe von Rußland traf, von Biarritz kommend, um 10 Uhr vormittags in Bourget ein und wurde auf dem Bahnhof von Präsident Fallières und Minister Bichon begrüßt. Der Präsident hat die Kaiserin-Witwe, der Kaiserin Alexandra seine ehrerbietigsten Gefühle auszudrücken und ihr dem Kaiser Nikolaus angelegentlich zu empfehlen. Der Präsident gab ferner seiner Freude über die herlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland Ausdruck. Der russische Vorgesandter Keldow hatte Fallières und Bichon der Kaiserin-Witwe vorgestellt. Um 10 1/2 Uhr erfolgte die Weiterreise.

England.

London, 25. April. (Tel.) Die Kolonialkonferenz verhandelte heute über Naturalisation und Auswanderung. Der Präsident des Kolonialverwaltungsrats, Burns, sprach über die Notwendigkeit, die Auswanderung zu erleichtern. Eine Resolution zu Gunsten der Förderung der Auswanderung nach den Kolonien anstatt nach fremden Ländern wurde einstimmig angenommen.

Der Staatssekretär des Innern, Gladstone, sprach über die Verhältnisse der Naturalisationsgesetze in den einzelnen Kolonien. Darauf wurde die Weiterberatung der Naturalisationsfrage vertagt.

Rosyth als Nordsee-Flottenbasis.

London, 25. April. (Tel.) Im Unterhaus erklärte heute im Laufe der wieder aufgenommenen Diskussion über das **Marinebudget** der Zivillord der Admiralität, Lambert, daß auf britischen Gebiete 26 private und staatliche Docks vorhanden seien, die fähig seien, ein Schiff von dem Typ der „Dreadnought“ aufzunehmen. Ueber die Frage, ob Rosyth als Flottenbasis geeignet sei, würden gegenwärtig von Sachverständigen Versuche an Ort und Stelle angestellt, deren Ergebnis die Admiralität sorgsam in Erwägung ziehen würde. Das Marinebudget in Haulbowline, Graffschaft Cork in Irland, soll bis zu einer Länge von 600 Fuß erweitert werden, so daß es indes die augenblicklich vorhandenen oder geplanten Kriegsschiffe aufnehmen könne.

Im weiteren Verlauf führte Lee (konf.) aus, daß die Nordsee-Flotte keine leistungsfähige Basis habe und daß die Vergrößerung der Anlage der Basis in Rosyth etwas Unangenehmes sei und große Gefahr enthalte.

Im weiteren Verlauf der Debatte betont Balfour die strategische Bedeutung der neuen Basis an der Nordseeküste und legt der Regierung sehr ans Herz, nicht von der Politik des vorigen Ministeriums abzugehen.

Der Parlamentssekretär der Admiralität, Robertson, führt aus, die Regierung sei überzeugt, daß eine Flottenstation anderer Art an der Nordsee notwendig sei und seiner Ansicht nach wiesen alle Anzeichen noch immer auf Rosyth als den am besten gelegenen Ort hin. Die Admiralität sei mit der Vorbereitung der Pläne beschäftigt, die sich sehr stark an die der vorigen Regierung anlehnten. Man werde mit der Arbeit beginnen, sobald die Pläne genehmigt seien. Gleichwohl werde die Ausführung langwierig sein.

Türkei.

Konstantinopel, 25. April. (Tel.) Das Protokoll über die Annahme der dreiprozentigen Zollerhöhung ist soeben von den Botschaftern Deutschlands, Rußlands, Frankreichs, Englands, Oesterreich-Ungarns und Italiens einerseits und dem türkischen Minister des Auswärtigen Tawfik Pascha gegenseitig worden.

Konstantinopel, 25. April. (Tel.) Der deutsche Botschafter Freiherr Marschall von Bieberstein und der türkische Minister des Auswärtigen, Tawfik Pascha, haben heute die Zusatzkonvention zum Zahlungsprotokoll über die Abänderung von No. 1 des Zahlungsprotokolls zum deutsch-türkischen Handelsvertrag vom 26. August 1890 geschlossen. In demselben willigt Deutschland, vorbehaltlich der Ratifizierung durch den Reichstag, bis zum Inkrafttreten des deutsch-türkischen Handelsvertrages angehängten Tarifs in eine Erhöhung der Einfuhrzölle von 8 auf 11 Prozent.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 25. April. Zur Aenderung des Titels für die jungen badischen Juristen, über das wir schon Mitteilung gemacht haben, wird aus Juristenkreisen geschrieben: Wir haben nun glücklich eine Mischung preussisch-bayerischer Titulaturen, die aber wirklich gar keine Be-

richtigung hat. Insbesondere bedeutet dies für die, welche zur Rechtsanwaltschaft übergehen wollen, eine vielleicht nicht gleichbedeutende, aber tatsächlich eintretende Degradierung. Statt der früheren einheitlichen Bezeichnung für gleiche Leistungen kommen nun auf einmal drei verschiedene, in ihrer Bedeutung durchaus nicht gleichbedeutende Titel. Warum macht man nicht alle gleichmäßig, wenn schon einmal geändert werden soll, zu Assessoren? Die Tendenz ist durchsichtig genug, um nicht zu erkennen, daß der Beamtenbüffel schon in den jungen Köpfen noch weiter geteigert werden soll, die dann auf ihre sehr oft in ihren Leistungen sie übertragenden einfachen „geprüften Rechtspraktikanten“ noch hochmütiger herabsehen werden.

Karlsruhe, 25. April. Die Meldungen zu der im Frühjahr 1908 abzuhaltenden Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen sind bis zum 1. Juni d. J. an den Oberschulrat einzureichen. Zur Prüfung können zugelassen werden Kandidaten, welche a) die badische Staatsangehörigkeit besitzen oder zur Zeit der Meldung im Großherzogtum ihren Wohnsitz, oder b) an einer badischen Hochschule das letzte und mindestens noch ein früheres Semester zugebracht haben, vorausgesetzt, daß die Meldung innerhalb eines Jahres nach dem Abgang von der Hochschule erfolgt oder der Kandidat in Baden bis zu seiner Meldung seinen dauernden Wohnsitz gehabt hat.

Karlsruhe, 25. April. Der Jahresbericht des Landesvorstandes der Sozialdemokratie Badens bezieht die Kosten der diesjährigen Reichstagswahlen auf 43 000 M gegen etwa 30 000 M im Jahr 1903. Der Landesvorstand leistete einen Zuschuß von 15 800 M. 1903 betrug der Zuschuß nur 6784 M.

Karlsruhe, 25. April. Die letzte Ausschussung des Badischen Landesfeuerwehrcorps beschäftigte sich auch mit dem neuen Personalstatut, nach welchem zu den Tagungen der Feuerwehren ebenfalls gleichzeitig die Militärärztschulen keine Fahrpreisermäßigung mehr gewährt wird. Der Kreis Heidelberg hat hierzu für den Landesauschuss eine ausführliche Eingabe abgefaßt. Der Beschluß des Landesauschusses ging dahin, eine genaue Verichterstattung an die Generaldirektion der badischen Staatsbahnen zu machen und dieselbe zu eruchen, daß das frühere Verhältnis, einfache Fahrt auch für Rückfahrt gelten zu lassen, bestehen bleibe. Wenn diese Forderung auch nicht durchgehen dürfte, so hätte man aber doch annehmen sollen, daß man bei Aufstellung der Tarifreform auf die großen Veranlassungen des Jahres dahingehend Rücksicht genommen hätte, daß ein geringerer Kilometerzins gewährt worden wäre, der dem früheren Preise der Ermäßigung gleich gekommen wäre, dann wäre genugsam allezeitige Befriedigung herbeigeführt worden. Daß der 2-Pfennigtarif für die früher gewährte Fahrpreisermäßigung eine wesentliche Verzeinerung bedeutet geht aus folgendem Beispiel hervor: Die Fahrt nach Waldbrunn kostete mit Fahrpreisermäßigung 8,70 M, nach dem 1. Mai würde die Reise dort hin zu einer Tagung betragen: 2x253 Kilometer = 506 Kilometer mal 2 Pfennig, gleich 10,12 M, somit ein Mehr von 1,42 M. Hierin ist also eine Verbesserung nicht eingetreten.

Mannheim, 25. April.

ein schwerer Unglücksfall. Der 80 Jahre alte Michael Schmid...

1. Schwarzwald, 25. April. Vom 1. Mai d. J. ab soll auch der Schwarzwaldbahn für die Bahn- und Weichenwärter...

Königs, 24. April. Auch hier wurde ein liberaler Verein gegründet. Zum Vorstand wurde einstimmig Herr Bahnmeister...

5. Gschwend (H. Schönau), 25. April. Der 46jährige, ledige Knecht Emil Schmid fiel beim Pflügen so unglücklich...

6. Neffkirch, 24. April. Das 5jährige Töchterchen der Gärtnereibesitzerin Braun wurde am Montag in einem Privat...

7. Konstanz, 25. April. Das Großherzogspaar hat für das neue Rathaus und Schulhaus in Blumenfeld sein Bild gestiftet.

8. Vom Bodensee, 25. April. Das Pfänderbahnprojekt dürfte in Kürze seiner Verwirklichung entgegengehen.

Die Oberrechnungskammer.

Karlsruhe, 26. April. Die Oberrechnungskammer, zu deren Präsidenten Minister Schenkel ernannt worden, ist eine der Staatsverwaltungen...

Den dem Landtag über die Verwendung von Staatsgeldern vorzulegenden Nachweisungen hat die Oberrechnungskammer unter selbstständiger, unbedingter Verantwortlichkeit ihre Bemerkungen beigefügt...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. April.

Aus dem Hofbericht. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin besuchte am Mittwoch nachmittag 1/5 Uhr wie alljährlich die Sophien...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 25. April. (Tel.) Der Privatdozent an der Karlsruher Technischen Hochschule, Professor Kriemler, ist zum Professor für technische Mechanik an der Stuttgarter Technischen Hochschule ernannt worden.

Vermischtes.

hd Berlin, 26. April. (Tel.) Der frühere General-Direktor der königlichen Museen, Erzengel Schöne, ist gestern abend von einem erheblichen Unfall betroffen worden.

hd Essen, 25. April. (Tel.) Auf dem Schachte Prosper V ereignete sich gestern abend gegen 9 Uhr ein Unglücksfall, indem der Förderkorb unter die Seilseibe gezogen wurde.

herrs von Reutien-Marcannay und des Flügeladjutanten Generalmajors Darr. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin wohnte...

Ständchen. Herrn Generalmajor Freiherrn Koeder von Diersburg wurde gestern abend anlässlich seiner Beförderung von den Sängern des Artillerie-Bundes „St. Barbara“ unter Leitung des Dirigenten Herrn Leisch ein Gefangs-Ständchen...

Ein seltener Bräutigam. Der 22 Jahre alte stellenlose Schreibgehilfe Max Bedert aus Oberrotweil führte sich vor einigen Monaten bei einem Speisereisenden in der Südstadt als Referendär ein...

Manfardendiebstähle wurden in letzter Zeit hier in größerer Zahl verübt. Als dringend verdächtig wurden der neunjährige Jahre alte Tagelöhner Joh. Spanier...

Diebstähle. Anfangs d. Wts. kamen aus einem Hausgange in der Stephanienstraße ein Lawn-Tennis-Netz, 2 Schläger und 6 Bälle im Werte von 50 M abhanden.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 24. April. Sitzung der Strafkammer III. In den Monaten Februar und März trieben sich der Tagelöhner Joseph Knädel aus Wörth und der zuletzt in Durbach wohnende Fuhrknecht Friedrich Madenmull von da arbeitslos in hiesiger Stadt herum.

Im eine schon früher zur Verhandlung angelegte, aber vertagte Verurteilung handelte es sich im folgenden Falle, in dem der Schlosser Joseph Fischer aus Meichenbach des Vergehens gegen die Gewerbeordnung angeklagt war.

Reißens des Seiles führte der Korb in den Schachtfump hinab, wobei die drei in dem Korb befindlichen Bergleute getötet wurden.

Wettmann, 24. April. In dem benachbarten Buschcamp wurde der 80jährige Invalide Johann Drennhaus in seiner Wohnung tot aufgefunden.

Petersburg, 25. April. (Tel.) Das in der Nawa gekunkene Dampfschiff „Archangel“ ist gehoben worden.

Gesemünde, 25. April. Das deutsche Segelschiff „Gretzelina“ ging im Sturm in der Außerweser unter.

München, 25. April. Das seit heute nacht rasch ansteigende Hochwasser hat große Verwüstungen in den neuen städtischen Wasserstraßen...

hd Berlin, 26. April. (Tel.) Die Kaiserin hat heute früh um 10 Uhr in Potsdam ein großes Fest gegeben.

Bei einer weiteren Anzahl von Fällen handelte es sich gleichfalls um Verurteilungen gegen Urteile des Schöffengerichts Durlach. Diese Verurteilungen werden verworfen und damit folgende Entscheidungen des Vorinstanz bestätigt: Maurer Karl Friedrich Seiter aus Söllingen...

hd Mannheim, 25. April. Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den 23 Jahre alten Steinbauer Joseph Münster, der am 24. Februar den großen Brand in Werbach (bei Tauberbischofsheim) gelegt hat...

hd Wiesbaden, 26. April. (Tel.) Das Schwurgericht verurteilte nach städtischer Verhandlung die wegen Mordes angeklagte Ehefrau Brodbeck zu 12 Jahren Zuchthaus und den Arbeiter Lehmann aus Herford zu 4 Jahren Gefängnis.

Aus den Nachbarländern.

Jagstfeld, 24. April. Auf dem hiesigen Bahnhof geriet gestern der ledige 23jährige Antuppler Winnig von Dedheim zwischen die Räder zweier rangierter Wagen.

Winnweiler (Pfalz), 24. April. In der Filiale der Bayerischen Brauereigesellschaft ereignete sich heute ein schwerer Unglücksfall.

Niederbrunn, 24. April. Seit zwei Tagen wohnen hier im „Hotel Matthis“ 27 höhere Offiziere der englischen Armee. Unter der Leitung des Generals Wilson beaufsichtigten die Herren die Schlachtfelder von Weihenburg, Wörth und Freischweiler.

hd Berlin, 26. April. (Tel.) Der Unhold, der abends auf den Straßen Frauen und Mädchen mit Messer- und Rasierklingen verletzete, ist in der Person eines Offiziersburschen erkannt und festgenommen worden.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 26. April. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin wird am 10. Mai auf der „Leonore Bormann“ von Hamburg aus eine Reise nach Westafrika antreten.

hd Berlin, 26. April. Die Vorlage des Entwurfs zur Wörth-Neufeld-Verordnung wird, wie nunmehr in parlamentarischen Kreisen verläutet, dem Reichstage bis auf weiteres nicht zugehen.

C. D. Leipzig, 26. April. (Privattelegramm.) Gegen den bekannten sozialdemokratischen Rechtsanwalt Karl Liebknecht in Berlin, der Verfasser der in Leipzig auf Grund des Hochverrats-Paragrafen beschlagnahmten Schrift „Militarismus und Antimilitarismus“ ist jetzt von der Oberreichsanwaltschaft ein Ermittlungsverfahren wegen Hochverrats eingeleitet.

C. O. Hamburg, 26. April. (Privat-Telegr.) Der Senat beschloß, zu Ehren der englischen Journalisten, die den Besuch der deutschen Kollegen erwidern, am 28. Mai im Rathaus ein Festmahl des Staates Hamburg zu geben.

Homburg v. d. S., 25. April. Heute abend gedauert Prinz August Wilhelm von hier nach Bonn zurückzuführen.

Aus dem Oberland wird lt. Fest. Bg. weiteres Steigen der Jare und der Lohsch gemeldet. Die Lokalbahn Nebersee-Marquartstein mußte den Betrieb einstellen.

Wien, 26. April. (Tel.) Aus allen Landesteilen wird infolge der raschen Schneeschmelze Hochwasser gemeldet. In Steiermark, Tirol und Salzburg sind mehrere Dörfer fast überschwemmt.

Rom, 25. April. (Tel.) Kurz vor 6 Uhr heute früh wurde in Padua, Salo, Mantua, Cremona, Piacenza und Urbino ein Erdbeben verspürt.

Sidney, 25. April. In Tonga wurde am 7. April ein starker Erdstoß verspürt, doch ist kein Schaden verursacht worden.

C. D. Valparaiso, 26. April. (Privattelegramm.) Hiesigen Nachrichten zufolge hat sich gestern ein neues, schweres Erdbeben in Chile ereignet.

Gutenbach, 25. April. Die hier beschäftigten Säger haben die Arbeit niedergelegt, weil ihre Forderungen nicht erfüllt worden sind.

hd Berlin, 25. April. Die Kaiserin hat heute früh um 10 Uhr in Potsdam ein großes Fest gegeben.

hd Wien, 26. April. Aus diplomatischen Kreisen verlautet, daß anlässlich der Reise König Eduards nach Marienbad eine Begegnung mit Kaiser Franz Josef stattfinden soll.

Neapel, 25. April. Mit dem Dampfer „Sahjen“ ist heute vormittag der König von Siam hier eingetroffen.

Madrid, 26. April. Bei der Nachprüfung der Wahlen im Rathaus kam es gestern zu heftigen Streitigkeiten zwischen den mit der Prüfung betrauten Beamten und den Parlamentskandidaten.

hd Paris, 26. April. Die heutige Ausgabe des „New-York Herald“ läßt sich aus Berlin telegraphieren, daß ein Projekt für einen zweiten Suez-Kanal beinahe fertig sei.

London, 26. April. Im Parlamentsgebäude fand gestern Abend eine Besprechung einer Anzahl Mitglieder des Unterhauses statt, welche beabsichtigen, sich der Reise nach Deutschland anzuschließen.

London, 25. April. Die Bill betr. die Anlage eines Kanals unter dem Ärmelkanal ist heute Abend von den Mitgliedern des Unterhauses die sie eingebracht haben, zurückgezogen worden.

London, 25. April. Eine heute erlassene autoritative Erklärung besagt: Es besteht keinerlei Begründung für die Nachricht betreffend den Abschluß einer Marineallianz zwischen Großbritannien und Spanien.

Salonik, 25. April. Griechen ermordeten in Gewogel ihren Geistlichen, weil er in der Kirche gepredigt hatte, man dürfe die Bulgaren als christliche Brüder nicht verfolgen.

Petersburg, 25. April. Am 12. Mai findet in der Kräm die Trauung des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, des Oberkommandierenden des Petersburger Militärbezirks, mit der geschiedenen Großfürstin Anastasia von Leuchtenberg, einer geborenen Prinzessin von Montenegro, statt.

Odesa, 25. April. Hier sind aus Japan Barmherzige der Regierung in Formosa angehörenden Teeplantagen eingetroffen.

Newyork, 25. April. Die großen Eisenbahnen betrauten in geheim die Stationsvorsteher und andere Beamte mit der Ermittlung der Volksstimmung betreffs der Popularität Roosevelts.

Vom Kaiser.

Gießen, 25. April. Der zur Truppenbesichtigung hierher verweilende Kaiser nahm zum Schluß der Uebung den Parademarsch seines Regiments ab und führte das Regiment dem Großherzog selbst vor.

Bomburg v. d. G., 25. April. Der Kaiser ist von Gießen heute nachmittag 5 Uhr wieder hier im königlichen Schloß eingetroffen.

abgelehnt. Von den Maurern haben 4747 gegen und 1194 für den Schiedspruch gestimmt, von den Bauhilfsarbeitern 3278 gegen und 718 für den Schiedspruch.

Diese Ablehnung bedeutet lt. „Frkf. Ztg.“ noch nicht den Streik, vielmehr gilt einstweilen der alte Tarifvertrag so lange weiter, bis eine der Parteien die Verhandlungen schriftlich für abgebrochen erklärt.

Mürnberg, 25. April. Der Internationale Verband der Röhre (Sitz Frankfurt a. M.) beschloß, seinen 11. Verbandstag im Jahre 1909 in Köln abzuhalten.

Barbados, 25. April. (Tel.) Von den Kohlentragern in Santa Luca hervorgehobenen Unruhen sind unterdrückt worden, der Befehl zum Abgang einer Abteilung freiwilliger Truppen wurde zurückgezogen.

Die Kaiserfeier.

Lübeck, 25. April. Die Metallindustriellen beschloßen, die Kaiserfeiernden bis zum 13. Mai auszusperren.

Düsseldorf, 25. April. Die Polizeibehörde verbietet hier den öffentlichen sozialdemokratischen Märschen.

Der Kampf zwischen der französischen Regierung und den Syndikaten der Angestellten.

Paris, 25. April. (Tel.) Der Departementsrat für den öffentlichen Unterricht des Seine-Departements hat heute den Antrag seines Richterstatters auf Amtsenthebung des Lehrers Régné, des Sekretärs des Lehrerverbandes, wegen Unterzeichnung des bekannten Protestschreibens an den Ministerpräsidenten Clemenceau abgelehnt.

Paris, 25. April. (Tel.) Der Disziplinarrat der Post- und Telegraphenverwaltung sprach sich für die Dienstentlassung des Generalsekretärs der Unteragenten, Grangier, und des Generalsekretärs des Syndikats der Briefträger, Simonnet, aus, weil sie den offenen Brief an Clemenceau über das Recht zur Syndikatsbildung unterzeichnet hatten.

Paris, 25. April. (Tel.) Der Disziplinarrat der Seinepräfektur hat beschlossen, die Absetzung des Gemeindebeamten Janvion zu beantragen, weil er als Angestellter der Gemeindeangestellten im Allgemeinen Arbeiterverband an dessen revolutionären Treiberien teilgenommen hat.

Der Unfall des Prinzen Eitel Friedrich.

Düsseldorf, 25. April. Zu dem Unfall des Prinzen Eitel Friedrich wird wiederholt berichtet, daß es sich bei dem Prinzen nach ärztlicher Feststellung nicht um eine Gehirnerschütterung, sondern nur um eine vorübergehende Betäubung handelte.

Ueber den Unfall selbst wird ausführlicher berichtet: Als Prinz Eitel Friedrich von Preußen gestern den Dienst bei seiner Kompanie beginnen wollte, schaute sein Pferd vor einer roten Signalfahne, die ein Unteroffizier trug. Das Tier schnellte mit dem Kopfe in die Höhe und schlug dem Prinzen so heftig gegen die Schläfe, daß der Prinz bewußtlos vom Pferde sank.

Prinz Eitel, der zweite Sohn des Kaisers, ist seit 27. Februar 1906 verheiratet mit der Prinzessin Sophie Charlotte von Oldenburg.

Berlin, 26. April. Die „Kreuzzeitung“ erfährt: Prinz Eitel Friedrich hat sich bei seinem übrigens belanglosen Unfall eine geringfügige Zerrung der Rückenmuskeln in der Beckengegend zugezogen.

Die Ueberzeichnung der Schatzanleihe.

Berlin, 25. April. Die heute zur öffentlichen Zeichnung aufgelegten 300 Millionen Mark 4prozentiger Schatzanleihe des Reiches und Preußens sind nach vorläufiger Feststellung rund 45fach gezeichnet worden.

Berlin, 25. April. Uebereinstimmend wird berichtet, daß der Erfolg der Zeichnungen auf die deutschen und preussischen Schatzanweisungen die hochgepanneten Erwartungen übertrifft hat. Man hebt hervor, daß von den im ganzen 13 1/2 Milliarden betragenden Zeichnungen etwa 40% auf Spermzeichnungen entfallen.

Das Handelsabkommen zwischen Deutschland und Nordamerika.

Berlin, 25. April. In einem hiesigen Telegramm der „Köln. Ztg.“ heißt es bezüglich des Einverständnisses über die vorläufige Regelung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Nordamerika:

In Anbetracht dessen, was Amerika zurzeit anzubieten in der Lage ist, konnte die Wiedererrichtung des vollen Konventionaltarifes überhaupt nicht Gegenstand der Beratung sein. Dagegen ist bei der Einräumung von Teilen dieses Tarifes den amerikanischen Interessen und Wünschen in weitestem Maße Rechnung getragen worden, so daß auf eine günstige Entwidlung des Warenverkehrs zwischen den beiden Vertragsstaaten gerechnet werden kann.

Zur Haager Friedenskonferenz.

London, 25. April. Im Unterhaus erfuhr heute Hyles (lib.) den Staatssekretär angeht die Verwirrung, die durch die sich widersprechenden Meldungen angerichtet sei, anzugeben, welches die tatsächliche Haltung der britischen Regierung im Haag zu der vorgeschlagenen Besprechung der Abklärungen sein werde.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Tanger, 25. April. (Havas.) Ein Hinblick auf die beabsichtigte Einführung des Tabakmonopols stellte der Marokkaner drei Schiedsrichter auf, die den Ankauf der bestehenden Tabakfabriken durchzuführen sollen und forderte die Fabrikanten auf, ihrerseits drei Schiedsrichter zur Erzielung einer Verständigung über den Ankaufspreis zu ernennen.

Die Flottenparade zu Jamestown.

Hampton-Roads, 25. April. Vier englische und zwei österreichische Kreuzer sind hier eingetroffen, um der Eröffnung der Ausstellung in Queenstown beizuwohnen. Salutsschiffe wurden gewechselt zwischen den angekommenen und den schon vor Anker liegenden deutschen und anderen Kriegsschiffen.

Washington, 25. April. Präsident Roosevelt ist heute nachmittag nach Queenstown abgereist.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Petersburg, 25. April. In den Wandbelangen der Reichsbuma verlautet, daß morgen eine Deputation von zwanzig Bauern der Rechten vom Kaiser empfangen würde.

hd Petersburg, 25. April. Von hier wird bestätigt, daß die Umwandlung des Kabinetts in liberaler Richtung als feststehend anzusehen ist und die Durchführung dieser Neugestaltung schon demnächst zu erwarten sei.

Die Forderung, daß Bürgerpflicht für die Fernhaltung der radikalen Elemente bei der Rekonstruktion des Ministeriums gegeben werden. Die Stellung des Ministerpräsidenten Stolypin werde durch die neu geschaffene politische Lage eine weitere Kräftigung erfahren.

Yabianice (Gouv. Wlatskow), 26. April. Hier selbst erschossen Terroristen zwei Polizisten. Die Behörde verurteilte die Stadt zu einer Geldbuße von 30000 Rubeln.

Vaku, 25. April. Mit Rücksicht auf die Fortdauer des Ausstandes der Schiffbesatzungen hat General Thomson eine Bekanntmachung erlassen, in der er die Kapitäne und ihre Gefolgsleute die Maschinen auffordert, sich an einem bestimmten Tage um 5 Uhr nachmittags auf ihren Schiffen einzufinden, widrigenfalls sie einer Strafe von drei Monaten Gefängnis und 3000 Rubeln sowie Verbannung nach entfernten Provinzen verfallen. Zuwiderhandelnde Mannschaften werden ausgewiesen, unterliegen einer Strafe von 3000 Rubeln, 3 Monaten Gefängnis und Ausweisung. Alle Verträge des Widerstandes oder der Gewalttätigkeit werden unannäherlich mit bewaffneter Hand unterdrückt werden.

Odesa, 25. April. Vom Kriegsgericht sind heute sieben Personen, welche der Ermordung der Familie Stamoğlu beschuldigt waren, zur Todesstrafe verurteilt worden. (Frkf. Ztg.)

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 25. April. Der Sinsfuß für ländliche Darlehen bei der Landesreditkassenabteilung der Rheinischen Hypothekbank in Mannheim für neu abzuschließende ländliche Darlehen nach dem Uebereinkommen mit dem Ministerium des Innern bis weiteres auf 4% Prozent festgesetzt. Die Landesreditkassenabteilung gewährt ländliche Darlehen auch zu dem niedrigeren Sinsfuß von Prozent, jedoch um einen einmaligen Zuschlag von 1/2 bis 1% Pkt, den auf mehrere Jahre verteilt werden kann.

Osternburg, 25. April. Die Weinversteigerung des St. Michaels-Hospitalsfonds ergab eine Gesamteinnahme von etwa 23000. Von 319 Hektoliter wurden 294 abgesetzt.

Mannheimer Effektenbörse. (Offizieller Bericht.) Die Geschäft fand heute in Aktien der Zellulosefabrik Waldhof statt zum 1/2 von 336 Proz. Außerdem waren gefragt: Textilindustrie-Aktien zu 130, und Süddeutsche Kabelwerke-Aktien zu 135 Proz.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 25. April. 3,31 m (24. April. 3,30 m). Schaffhausen, 26. April. Morgens 6 Uhr 2,45 m. Aach, 26. April. Morgens 6 Uhr 2,85 m. Marau, 26. April. Morgens 6 Uhr 4,22 m, gest. 0,06 m. Mannheim, 26. April. Morgens 7 Uhr 3,73 m.

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Interentheil zu erfahren.) Freitag den 26. April: Apollotheater, 8 Uhr Varietevorstellung. Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband, 9 Uhr Stammtisch Moninger. Freisinniger Verein, 8 1/2 Uhr Zusammenf. i. Moninger, Kontrabass, Fußballklub Böhrix, Spielerversammlung. Fußballverein, 9 Uhr Zusammenkunft auf dem Sportplatz. 1. Karlsru. Mandolinengesellsch., 9 Uhr Probe. A. B. Prinz, Herrenstr. Karlsru. Touristenklub, 8 1/2 Uhr Klubabend im Hofensoltekn. Kolozeum, 8 Uhr Vorstellung. Stenographenverein Stolze-Schrey, 8 1/2 Uhr Vereinsabend i. gold. Adler, Turngemeinde, 8 Uhr Turnen in der Bentsturnhalle. Turngesellschaft, 8 Uhr Turnen für Aktive u. Jügl. im Realgymnasium.

Liane Leischner kommt!!

Cacaol kann man auf Vorrat kochen. 1970a

In Bad Salzschlirf ist im Juli 1906 das neue Badhotel eröffnet. Elegantes Haus mit allem Komfort der Neuzeit, einziges Hotel mit Bädern im Hause. Ausführl. Beantwortung aller Anfragen durch die Kurdirektion. 1107a

„Grünwald“ „Hôtel Grüner Hof“ 5676a Bestes bürgerliches Bierlokal. Helles u. dunkles Bier aus der Brauerei Prinz. Münchner Löwenbräu. Kleine Säle für Sitzungen und Festlichkeiten. Neue Bewirtschaftung durch L. Felgenhauer.

Färberei und chemische Waschanstalt D. Lasch, Telephon 1953 empfielt sich im Färben und Reinigen aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten von den einfachsten bis zu den feinsten Gegenständen unter Zusage von billiger Ausführlg. Läden: Sophienstraße 28. Ludwigsplatz 40. Kaiserstraße 50. Marckstraße 45. Augustastr. 13. Kaiser-Wee 33. Georg-Friedrichstraße 22. 6814.12.1 Rabattmarken.

Geflügel Geflügel

Empfehle von frischer Sendung: la. Brathahnen Mt. 1.60 bis Mt. 2.00 la. Boulets Mt. 2.00 bis Mt. 2.40 la. Boullarden Mt. 2.50 bis Mt. 3.50 la. Kochhühner Mt. 2.20 bis Mt. 3.00

Badstr. 61 W. Kloster, Telephon (Ludwigspl.) 1837.

Cafelbutter! Cafelbutter!

aus nur erstklassigen, leistungsfähigen Molkereien des bad. Oberlandes; beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Hotels und Private (für gute, allerfeinste Butter wird garantiert) empfielt bestens die Butterhandlung von M. Bäurer, Luisenstraße 21. NB. Jedes 1/2 Vfd.-Stück hat Molkerei-Stempel. B15904

Dipl. Ing. unterrichtet im Entwerfen u. Berechnen von Bauanlagen und Maschinen. Df. unt. „Dampf“ hauptpostl. B15156

Karlsruher Bürgerausschuß.

Ziung vom Mittwoch, 24. April 1907, nachmittags 1/4 Uhr.

Anwesend 107 Mitglieder. Oberbürgermeister Siegrist eröffnet die Sitzung, auf deren Tagesordnung als erster Punkt die Beratung des Gemeindeveranschlagungs steht.

Der Oberbürgermeister gibt einen Überblick über die Finanzlage, indem er zunächst hervorhebt, daß die Umlage von 40 % auf 50 %, also um 25 Prozent steigt. Es sei für einen neuen Oberbürgermeister nicht gerade die angenehmste Aufgabe, seine Tätigkeit mit einer derartigen Umlage-Erhöhung beginnen zu müssen.

Der Oberbürgermeister gibt einen Überblick über die Finanzlage, indem er zunächst hervorhebt, daß die Umlage von 40 % auf 50 %, also um 25 Prozent steigt. Es sei für einen neuen Oberbürgermeister nicht gerade die angenehmste Aufgabe, seine Tätigkeit mit einer derartigen Umlage-Erhöhung beginnen zu müssen.

Der Oberbürgermeister gibt einen Überblick über die Finanzlage, indem er zunächst hervorhebt, daß die Umlage von 40 % auf 50 %, also um 25 Prozent steigt. Es sei für einen neuen Oberbürgermeister nicht gerade die angenehmste Aufgabe, seine Tätigkeit mit einer derartigen Umlage-Erhöhung beginnen zu müssen.

Der Oberbürgermeister gibt einen Überblick über die Finanzlage, indem er zunächst hervorhebt, daß die Umlage von 40 % auf 50 %, also um 25 Prozent steigt. Es sei für einen neuen Oberbürgermeister nicht gerade die angenehmste Aufgabe, seine Tätigkeit mit einer derartigen Umlage-Erhöhung beginnen zu müssen.

Der Oberbürgermeister gibt einen Überblick über die Finanzlage, indem er zunächst hervorhebt, daß die Umlage von 40 % auf 50 %, also um 25 Prozent steigt. Es sei für einen neuen Oberbürgermeister nicht gerade die angenehmste Aufgabe, seine Tätigkeit mit einer derartigen Umlage-Erhöhung beginnen zu müssen.

Der Oberbürgermeister gibt einen Überblick über die Finanzlage, indem er zunächst hervorhebt, daß die Umlage von 40 % auf 50 %, also um 25 Prozent steigt. Es sei für einen neuen Oberbürgermeister nicht gerade die angenehmste Aufgabe, seine Tätigkeit mit einer derartigen Umlage-Erhöhung beginnen zu müssen.

Der Oberbürgermeister gibt einen Überblick über die Finanzlage, indem er zunächst hervorhebt, daß die Umlage von 40 % auf 50 %, also um 25 Prozent steigt. Es sei für einen neuen Oberbürgermeister nicht gerade die angenehmste Aufgabe, seine Tätigkeit mit einer derartigen Umlage-Erhöhung beginnen zu müssen.

Der Oberbürgermeister gibt einen Überblick über die Finanzlage, indem er zunächst hervorhebt, daß die Umlage von 40 % auf 50 %, also um 25 Prozent steigt. Es sei für einen neuen Oberbürgermeister nicht gerade die angenehmste Aufgabe, seine Tätigkeit mit einer derartigen Umlage-Erhöhung beginnen zu müssen.

Der Oberbürgermeister gibt einen Überblick über die Finanzlage, indem er zunächst hervorhebt, daß die Umlage von 40 % auf 50 %, also um 25 Prozent steigt. Es sei für einen neuen Oberbürgermeister nicht gerade die angenehmste Aufgabe, seine Tätigkeit mit einer derartigen Umlage-Erhöhung beginnen zu müssen.

munmehr in drei Schulgebäuden untergebracht, der Gewerbeschulneubau werde dringend nötig, auch für die kaufmännische Fortbildungsschule müßten passende Räume beschafft werden.

Wenn all dies, wie bisher, aus Anlehensmitteln bestritten werde, so sei auch fernerhin mit einer jährlichen Vermehrung der Schulden um 3-4 Millionen Mark zu rechnen, während jährlich nur 650 000 bis 700 000 M getilgt werden.

Oberbürgermeister Siegrist macht sodann darauf aufmerksam, daß so allem im Jahre 1910 der Wegfall des größten Teils der Verbrauchssteuereinnahmen mit einem Einnahme-Ausfall von 250 000 M hinzu-komme, was eine Steigerung der Umlage bei dem derzeitigen Steuerkapital um 6 % bedeute.

So habe die Stadt Mannheim die Einführung einer Wertzuwachssteuer für die Gemeinden von unbebauten Grundstücken angeregt. In dieser Bestimmung wäre die Einführung dieser Abgabe wohl nur zu begrüßen.

Die früher angeführten Bedenken hätten sich im wesentlichen auf die bebauten Grundstücke bezogen.

Zum Schluß gibt Redner seiner Anschauung Ausdruck, daß im ganzen und großen die Finanzlage der Stadt zu irgend welchen ernstlichen Besorgnissen keinen Anlaß biete. Trotz der Erhöhung der Umlage habe nur eine badische Stadt, Freiburg, das 40 % erhebe, einen niedrigeren Umlagefuß. Eine Stadt, Forstheim-Alstadt, siehe gleich, alle übrigen aber stellen höhere Anforderungen an die Umlagezahler.

Abonnenten für die Schwimmhalle im Friedrichsbad mit 1, 1/2 und 1/4 Jahreskarten erhalten Preisermässigung für Sonnenbäder. 6756\*

Wenn Sie oder Möchten Sie als Ladeninhaber Neueinrichtungen oder Abänderung in Ihrem Laden vorhaben als Ladeninhaber Ihre Schaufenster elegant und doch preiswert neu einrichten oder teilweise ergänzen lassen so erteilt man Ihnen stets gerne fachmännische Auskunft und kostenlose Entwürfe bei G. Bausback Söhne, Karlsruhe Fabrik für moderne Laden- u. Schaufenster-Einrichtungen Wilhelmstr. 63. e. Telephon 1040.

Sonntag den 28. April abends 8 Uhr, im grossen Saale der „Eintracht“ Abschieds-Gastspiel Danny Gürtler kaiserl. königl. Hofburgschauspieler, - König der Bohème - Dichter, Sänger, Musiker, Schauspieler, Rezitator, Spricht 500 eigene Dichtungen, singt entzückende Chansons und tanzt als Böcklinscher Faun. Dieser Tanz hat in der ganzen Welt geradezu Sensation erregt.

Kommt Zum Laub Staunt Heute Freitag: Albertini - Konzert. Nur erstklassiges Personal. B15907

Blindenheim-Geldlotterie Ziehung 4.-7. Mai a. c. Haupttreffer: 20000 bare Mark zusammen 3333 Gewinne mit Mk. 45000.- bar Geld. Lose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk. versendet. Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe, ferner: J. Antweiler, E. Dahlmann, C. Graf, J. Jung, L. Michel, K. Morlock, P. Roth, G. Schneider, H. Vogel, E. Wegmann, Chr. Wieder u. Filialen, C. Zechmann, H. Zöllner. 6224,5,3

Bester Zahler für abgelegte Kleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, altes Zinn u. Kupfergeschirr. Postkarte genügt, komme sofort ins Haus. B15199,8,3 J. Brauner, Marktgrabenstr. 14.

Wein- u. Braantweinhandlung-Verkauf. Wegen schwerer Erkrankung des Besitzers, ist eine im flottesten Betriebe befindliche Wein- u. Braantweinhandlung mit nachweisbarem Erfolge sofort zu verkaufen. Die Geschäftseinrichtung befindet sich im besten Zustande. 25 000 Mk. Barzahlung sind erforderlich. Angebote sind unter Nr. 3446a an die Exp. der „Bad. Presse“ zu richten.

Hochherzhaftiges Fuhrwerk. Besondere Umstände wegen sofort schnell zu verkaufen: 2 Carosier, 6-jährigen Wallachen, 1,76 m groß, nebst hochgelegtem Pariser Mohlord nebst Landauer und Geschirr. Offerten unter Nr. 3521a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2,2

Luftkurort Mosbronn (Althof) Joseph Kubon Darmstadt Luise Binz Baden-Baden Wir laden Freunde und Bekannte zu unserer Sonntag den 28. April hier stattfindenden Hochzeit ergebenst ein. B15905 Eigenes Fuhrwerk im Hause. Fernsprecher Nr. 1 Bernbach.

Bestellungen auf Meinigen, Epähnen, Abziehen, Abheben und Wischen von Parkettböden etc. bei billigster Berechnung werden angenommen. 6478\* Philippstr. 19 (Werktätte).

Krauss-Pianos zählen in mittlerer Preislage zu den besten Fabrikaten. Heller, runder Ton, Unterdrückung! 4688\* Alleiner Verkauf bei Hack & Co., Karlsruhe, Schloßplatz 14.

Bester Zahler für abgelegte Kleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, altes Zinn u. Kupfergeschirr. Postkarte genügt, komme sofort ins Haus. B15199,8,3 J. Brauner, Marktgrabenstr. 14.

Wein- u. Braantweinhandlung-Verkauf. Wegen schwerer Erkrankung des Besitzers, ist eine im flottesten Betriebe befindliche Wein- u. Braantweinhandlung mit nachweisbarem Erfolge sofort zu verkaufen. Die Geschäftseinrichtung befindet sich im besten Zustande. 25 000 Mk. Barzahlung sind erforderlich. Angebote sind unter Nr. 3446a an die Exp. der „Bad. Presse“ zu richten.

Hochherzhaftiges Fuhrwerk. Besondere Umstände wegen sofort schnell zu verkaufen: 2 Carosier, 6-jährigen Wallachen, 1,76 m groß, nebst hochgelegtem Pariser Mohlord nebst Landauer und Geschirr. Offerten unter Nr. 3521a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2,2

Luftkurort Mosbronn (Althof) Joseph Kubon Darmstadt Luise Binz Baden-Baden Wir laden Freunde und Bekannte zu unserer Sonntag den 28. April hier stattfindenden Hochzeit ergebenst ein. B15905 Eigenes Fuhrwerk im Hause. Fernsprecher Nr. 1 Bernbach.

Bestellungen auf Meinigen, Epähnen, Abziehen, Abheben und Wischen von Parkettböden etc. bei billigster Berechnung werden angenommen. 6478\* Philippstr. 19 (Werktätte).

Krauss-Pianos zählen in mittlerer Preislage zu den besten Fabrikaten. Heller, runder Ton, Unterdrückung! 4688\* Alleiner Verkauf bei Hack & Co., Karlsruhe, Schloßplatz 14.

Ein guter Herd mit Rohr ist fortzugshaber zu verkaufen. B15805 Georg-Friedrichstr. 12, IV. Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe. Freitag den 26. April 1907. 56. Abonnements-Vorstellung bei Abt. C (grosse Abonnementskarten). Faust. Tragödie von Goethe. Erster Teil. Zweiter Abend. In 5 Aufzügen. Leiter d. Aufführung: Der Intendant. Personen: Faust . . . . . Fritz Herz, Mephistopheles . . . . . Wth. Wassermann, Margarete, ein Bürgermädchen . . . . . Mel. Ermarth, Valentin, ihr Bruder, Soldat . . . . . Felix Baumbach, Frau Martha . . . . . Margarete Bz. Pischchen . . . . . Alwine Müller, Ein Bürger . . . . . Alois Reibinger, Böder Geist . . . . . M. Frauendörfer, Heze . . . . . Christ. Friedlein, Herenmeister . . . . . Ernst Golde, Volk, Tischgenossen, Herenwolf. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 1/10 Uhr. Kaffe-Großverkauf 1/2 Uhr. Mittel-Preise. Färberei Printz 60 Filialen - 500 Angestellte. Annahmestellen überall.

1976, 1906, 1107, 76\*, 12.1, 00, 40, 50, 00, 1.5004, 1566

**Verein ehem. bad. gelber Dragoner.**  
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.  
Samstag den 27. April 1907, abends 8 1/2 Uhr:

**Monatsversammlung**  
im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Pforzheim“.  
Regimentskameraden stets willkommen.  
Der Vorstand.

**Pionier-Verein.**  
Morgen Samstag abends 8 Uhr Vereinsversammlung in unserem neuen Lokal, Restaur. Prinz Karl, Sammlerstraße 1a, II. St., Zimmer Nr. 3. Zahlreiches Erscheinen erwünscht und ehemalige Pioniere willkommen.  
Der Vorstand.

**Karlsruher Männterturn-Verein.**  
Gut Heil!  
Sonntag den 28. April 1907  
**Wanderung**  
Bühl - Bindeck - Gertelbach - Wiedenfelden - Blättig - Schwabenwälden - Bühl. 6831  
Marschzeit 7 Stunden. Rundvortrag, Feldflasche. Abfahrt nach Bühl 6.31 Uhr.

**Turngesellschaft Karlsruhe**  
Uebungsabende: Turnhalle des Realgymnasiums (Eingang Schulstrasse):  
Dienstag 8-10 Uhr aktive Mitglieder  
Donnerstag 8-10 Uhr Männerriege  
Freitag 8-10 Uhr Aktive u. Zöglinge  
Turnhalle der Realschule (Waldhornstrasse 9):  
Montag 8-10 Uhr Männerriege.  
Turnhalle der Nebenrusschule:  
Montag 8-10 Uhr Zöglinge  
Donnerstag 8 1/2-10 Uhr Damenabteilung.  
Sängerriege: Mittwoch Probe in der „Eintracht“.  
Der Turnrat.

**Kirchenchor der Christuskirche.**  
Am Sonntag, 28. April 1907, abends 8 Uhr, findet im Evang. Gemeindehaus der Weststadt, Blücherstraße 20,  
**Familien-Abend**  
mit Tanzunterhaltung statt, wozu wir hiermit unsere aktiven, sowie passiven Mitglieder freundschaftlich einladen.  
Um zahlreiche Beteiligung bittet  
Der Vorstand.

**Karlsruher Tourenclub.**  
Heute Freitag abends 7 1/2 Uhr: **Club-Abend** im Nebenzimmer des Hotels zum Hohenjockern, Club-Angelegenheiten. Gesellige Unterhaltung. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Stenographen-Verein Stolze-Schrey.**  
Jeden Freitag abends 7 1/2 Uhr Vereins-Abend im Lokal Gold. Adler Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**la Tafelspargeln** per Pf. 70 Bfg. Suppenpargeln per Pf. 35 Bfg. Prompter Versand nach auswärts.  
**Fritz Leppert, Karlsruhe.**  
Telephon 302. B15821

**Karlsruher Fussball-Verein (e. V.)**  
Unter dem Protektorat S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Verein z. Förderung des Rasensports (Fussball, Tennis, Cricket, Leichtathletik)  
Jugendabteilung. Sportplatz an der verläng. Wolltestraße. Straßenbahnlinie: Grenzdierfelderne. Tennisplätze, Umkleideräume etc.  
Freitag: Zusammenf. 9 Uhr. Sportplatz  
Samstag: Wettspiele der Junioren.  
Sonntag: Tennisspiel.  
Sonntag 10 Uhr: Wettspiel 3. Klasse Greizerplatz.  
4 Uhr: Wettspiel der 1. Mannschaft gegen Strassburg S.-B. hier.  
2 1/2 Uhr: 2. Mannschaft gegen Strassburg.  
2 1/2 Uhr: 4. Mannschaft Wettspiel in Ettlingen.

**Fussballclub**  
SCHWARZ PHÖNIX BLAU  
Freitag abend: Spielerversammlung.  
Sonntag: **Wettspiele**  
I. Mannschaft M. F. G. 96 in Mannheim  
II. Mannschaft „Palast“ in Kaiserlautern  
III. Mannschaft, Ethl. F.-G. 4 Uhr  
IV. Mannschaft Wettspiel 2 Uhr auf dem Sportplatz.  
Preise aller Plätze 20 Bfg.

**Erklärung.**  
Die Unterzeichneten nehmen die über Wirt Valentin Anbold von Böllersbach ausgeprochenen beleidigenden Äußerungen als unannehmbar und mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.  
6841  
Böllersbach, den 28. April 1907.  
Joseph Ochs Al. S.  
Leopold Schäfer  
Wilhelm Ochs.

**Vereinslokal.**  
Inmitten der Stadt ist ein großes, helles Vereinslokal für einen mittleren Gesangsverein oder größere Gesellschaft, mit oder ohne Klavier, sofort oder später bei vorzüglicher Bedienung unentgeltlich abzugeben.  
Offerten beliebe man unter Nr. B15790 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

**Erdarbeit.**  
6-7000 cbm Grabarbeit für eine Kanalisation auswärts sind zu vergeben. Näheres bei B15771.3.2 Trier & Gros, Baugeschäft Karlsruhe, Ritterstr. 28.

**Wer Telegraphieren** lernen will, wolle Offert. n. Nr. B15823 an die Exped. der „Bad. Presse“ senden.

**Baugelder.**  
Ca. 40000 Mk. auf I. Hypothek nur von Selbstdarleher gesucht. Vermittler verboten. Offert. unter Nr. B15851 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Transmission,** 2,2 40-50 mm stark und 3-5 m lang, mit Lagerböden, wird zu kaufen gesucht.  
Offerten unter Nr. 6792 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Eine gut erhaltene eiserne Kinderbettstelle, sowie ein gebrauchter Linozum zu kaufen gesucht. Offerten unter B15853 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein gebrauchter Erdölfoher mit 2 Löchern wird zu kauf. gef. B15833 Ludwig-Wilhelmstr. 19, part., 118.

Eine gut erhaltene **Badewanne** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 6827 an die Expedition der „Bad. Presse“ 21

**Fahrrad** umhängebare sehr bill. 3. verkaufen. B15894  
Jähringerstr. 34, 2. St., rechts.  
**Fahrrad**, fast neu, Freil., u. Mühl. B15892  
Wieslandstr. 24, 2. St., H.  
Ein neues, vierfüßiges **Breat** hat preiswert zu verkaufen. B15897  
Karl Bürkle, Schmiedmeister, Palmbach (Amt Durlach).

**Instrumental-Verein Karlsruhe**  
Unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs Friedrich von Baden.

Sonntag den 28. April 1907, vormittags 11 1/2 Uhr im grossen Saale der Gesellschaft Eintracht  
**Fest-Konzert.**  
Mitwirkende: 6800  
Fräulein Elisabeth Goetz (Harfe)  
Herr Otto Wessbecher, Konzertsänger (Bariton)  
Das Vereinsorchester (52 Ausübende).  
Musikalische Leitung: Herr Musikdirektor Theodor Munz.  
Der Konzertflügel ist aus dem Lager des Hoflieferanten Lud. Schweisgut.  
Unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen laden wir hiezu höflichst ein mit dem Bemerken, dass der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten gestattet werden kann.  
Der Vorstand.

**Religiöse Vorträge!**  
**Monopol-Hotel, Karlsruhe,**  
gegenüber dem Hauptbahnhof. B15822

Thema für Freitag den 26. April, abends 8 Uhr: „Wird Christus wiederkommen?“  
Thema für Sonntag den 28. April, abends 8 Uhr: „Die Bedeutung der Erdbeben als Zeichen der Zeit“.  
Eintritt frei. M. Stückrath, Heidelberg. C. Motzer, Heilbronn.

**Hôtel-Restaurant Friedrichshof.**  
Direktion: G. Mauer.  
Heute Freitag von abends 6 Uhr ab  
**Grosses Schlachtfest**  
bei ff. Sinner Bier und Münchner Kogelbräu.  
Jeden Tag frischgehogene Grünwinkler Spargeln. 6837

**„Alte Brauerei Kammerer“.**  
Schlachtfest. Heute Schlachttag was empfehlend anzeigt G. Zahn.  
Dienstag von 6 Uhr ab: 6796  
Schweinsknöchle.

**Sommerfrische und Luftkurort Sasbachwalden**  
Gasthaus z. Stern.  
Mäßige Pensionspreise bei allbekannt guter Verpflegung.  
Teleph.: Achern 44. 3471a.11.1. Besitzer: Ignatz Graf.

**Ausverkauf**  
**Conserven**  
Soweit Vorrat  
**10% Rabatt 10%**  
auf jede einzelne Dose nach Listenpreisen bei 6829  
**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.  
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.  
NB. Verlangen Sie bitte in den Filialen Conserven-Preislifte.

**Abbruch.**  
Alle Sorten Baumaterialien, sowie Ziegel, Bauholz, Schalbleien, Türen, Fenster, Haus- und Mauersteine sowie Plastersteine sind billig zu verkaufen.  
**Martin Notheis,**  
Mühlstraße 10, Mühlburg.  
Abbruchstelle: Hardtstraße 1. 65 62,4

**Ärztliche Anzeige.**  
Von der Reise zurück.  
**Dr. Gutmann.**

**Fahrrad-Versteigerung.**  
Dienstag den 30. April l. J., vormittags 9 Uhr beginnend.  
werden im Auftrag  
**Adademiestraße Nr. 30,**  
im Saal, nachbezeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 Garnitur, bestehend aus 1 Sofa, 2 Fauteuils, 6 Polsterstühlen mit rotem Plüsch, 2 Schreibtische, 1 Vertiko, 1 Salonisch, 1 grünes Sofa, 1 Spiegelschrank, 1 Nähtisch, 1 Paneelbrett, 1 Ausziehtisch, 1 Serviertisch, Bier- und andere Tische, 1 Schaufelstuhl mit Stiderei, 1 gepolsterter sechsseitiger Soder mit Stiderei, 1 geistlicher Ofenschirm, 1 Chaiselongue, 2 Regulatoren, 1 Fauteuil mit Einrichtung, 7 Chiffonniere, 5 aufgerichtete Betten, Dienstoffbetten, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten und Spiegelaufsatz, Nachttische mit Marmorplatten, Kommode, 2 Hausapotheken, eintürige Schränke, Rohrstäble, 1 Zimmerfülle, Vogelkäfig, Etageren, Staffeleien, 1 Plumentisch, verschiedene Spiegel, eine größere Partie Bilder, Kupfer- und Stahlstücke mit eleganten Rahmen, 1 Holzstühle, 1 Tischstuhl, 1 Email-Edelmann, 1 Küchenstuhl, 1 Küchenschürze, 2 Küchenschürze, 1 ferner 18 silb. Eplöffel, Borleiglöffel, 1 Kasten mit 12 Christoffel-Eplöffeln, Gabeln und Messer, 1 Tee- und 1 Milchfännchen, 2 Brotkörbe, 1 Zuckerdose, 1 Vorkörbe, 1 Tortenschneidmesser, 2 Phantasielichter, 1 Kaugerbasse und noch verschiedenes, 6826.2  
wozu Kaufliebhaber höflichst einladet.

**M. Wirnser,**  
Vorsteher vom Ortsgericht II,  
Jähringerstraße 35.  
6826.2.1

Jüngeres Ehepaar sucht gutgehend. Geschäft (Lebensmittel) zu übernehmen. Offert. unter B15877 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Privat-Mittags- u. Abendtisch** von 2 jg. Kaufg. gesucht. Pensionen mit größerer Teilnehmerzahl ausgeschlossen. Offert. n. Preisang. unter B15804 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für meine Richte, gr., hübsche Erscheinung, 27 J., geb., heit. Wesen, tüchtig im Haushalt, sucht zwecks der Herru gelebt, Alters mit sicher. Einkommen. Witwer mit Kind nicht ausgechl. Off. u. Nr. B15870 an die Exped. der „Bad. Pr.“

**Darlehen,**  
in kleinen Raten rückzahlbar, bei weitgehendstem Entgegenkommen. gegen Möbel, Schuldschein, Wechsel, Bürgschaft und andere Sicherheiten, werden rasch und diskret beschaft. Rückporto 20 Bfg.  
Offerten unter B15791 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

**Hund entlaufen.**  
Donnerstag den 18. ds. Mts. ist beim neuen Krankenhause ein „Airedale-Terrier“, gelb, mit grauem Sattel, Halsband, männlich, auf den Namen „Ganni“ hörend, abhanden gekommen. Abzugeben oder bestimmte Angaben über den Verbleib des Hundes gegen Belohnung. B6815.2.2  
Schloßstr. 12, part.  
Vor Anlauf wird gewarnt.

**Foxterrier** (männl.) verkaufen. B15836  
Abzug. Georg-Friedrichstr. 24, part.

**Verlaufen**  
ein kl. gelber Ediger, weiß gezeichnet. Abzugeb. Adlerstr. 32, im Laden.

**Zugelaufen**  
junge Rattenfängerhündin. B15833  
Abzuholen Müppurr, Göhrenstr. 5.

**Hund angelassen,** gelb. Schnauzer (Weißchen). Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futterkosten innerhalb 3 Tagen. B15876  
Belgierstraße 30, 4. Stod.

**Verloren**  
wurde gestern abend ein Lebertäschchen mit Inhalt von der Eisenbahnstr., Mühlburg, bis zur Forststraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung auf dem postlichen Fundort abzugeben. B15865

**Kind.**  
Ein braver, 4 Jahre alter Knabe wird ohne Vergütung an Kindesstatt abgegeben.  
Offerten unter Nr. B15829 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein Kind wird in liebevolle Pflege genommen. Wo lagst unt. Nr. B15841 die Expedition der „Bad. Presse“.

**Piano,**  
vorzügliches Instrument, sofort billig zu verkaufen. B15867.2.1  
Waldstraße 22, 2. Stod.

**Pianino,**  
freuzartig, sehr schön im Ton u. gut erhalten, billig zu verkaufen. B15800  
Karlsruferstr. 85, II.

Ein fast noch neues **Pianino**, wenig gespielt, ist zu verkaufen. Nr. unt. Nr. B15825 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfragen. 2.1

Ein großer **Küchenschrank** billig zu verkaufen. Gottesauerstr. 1, 4. Stod.

**Eisbadewanne** wie gebraucht, B15745.2.2  
Kaiserstr. 36a, 5. St.

**Billig zu verkaufen** fast neuer Chiffonier, Vertiko m. Spiegel, schöner Schreibtisch, Waschkommode m. Marmor B15818  
Hilfsstr. 22, part.

**Kinderstuhlbank** u. Schlaffanape, beide gut erhalten, wegen Platzmangel zu verkaufen. B15831  
Waldhornstr. 1, 2. St.

Gut erhaltener **Herd** ist wegen Wegzug billig zu verkauf. B15835  
Sittorstr. 12a, 4. Stod.

**Zu verkauf. Cornet à Piston**, gebraucht, enorm billig (Tombal) od. Eintausch geg. Luftpistole. B15834  
Augustenstr. 30, III St.

Ein Dienstoffbett mit Matze habe ich billig zu verkaufen. B15848  
Jähringerstr. 56.

**Moderne Vorhänge** (Creton) billig, und ein **Lamprequin**, sowie **Lampen, Läufer, Toiletentisch** zu verkaufen. Georg-Friedrichstr. 34, IV. St.

**Gute, getragene Herrenkleider** sind zu verkaufen. B15864  
Karl-Wilhelmstraße 1a, 3. Stod.

Ein elegantes **Sommer-Capes**, für ältere Dame passend, ist billig zu verkaufen. 6845  
Augustastr. 1a, 2. St.

**Korridor-Spiegel** neu, eleg. m. Schirm- und Schloßhalter, für nur 19 Mk. zu verkauf. B15895  
Douglasstraße 30, part.

**Wolfsspitzer,**  
langhaarig, 2 Jahre alt, billig zu verkaufen. 6843  
Kaiserstr. 19, II., rechts.

**Deutsche Doge,**  
5 Monate alt, kastentreu u. sehr wachsam, ist preiswert zu verkaufen. B15906  
Auguststraße 10, 2. St.

**2 Bologneserhündchen** sind wegen Abreise zu verkaufen. B15882  
Auguststraße 18, II.

**Jagdhund**  
sehr schönes Tier, ist preiswert zu verkaufen. B15902  
Caiserstraße 15, 4. St., links.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief heute nacht 3 1/2 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Oertel

geb. Gartner

im Alter von 47 Jahren.

Karlsruhe, den 25. April 1907.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Christian Oertel.

Die Beerdigung findet Samstag, 27. April, nachmitt. 2 1/2 Uhr, statt. Trauerhaus: Kaiserstrasse 101/103. 6819

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Nach längerem Leiden verschied heute nachmitt. 1 Uhr unerwartet schnell meine liebe Frau, unsere Schwester, Schwägerin und Nichte

Lina Klaiber geb. Bauer

im Alter von 33 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Michael Klaiber, Kaufmann.

Karlsruhe, den 25. April 1907.

Trauerhaus: Rintheimerstrasse 1.

Die Beerdigung findet Samstag den 27. April, nachmittags halb 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 6886

Israelitische Gemeinde.

26. April Abendgottesdienst 7 1/2 Uhr
27. April Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr
Sabbat-Ausgang 8 1/2 Uhr
Wochentags Morgengottesdienst 6 1/2 Uhr
Abendgottesdienst 7 1/2 Uhr

Jhr. Religionsgesellschaft.

26. April Sabbat-Anfang 7 1/2 Uhr
27. April Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr
Sabbat-Ausgang 8 1/2 Uhr
Wochentags Morgengottesdienst 6 1/2 Uhr
Abendgottesdienst 7 1/2 Uhr

Spitzenklöppel-Unterricht

erteilt Frau P. Mühlfeld, Zähringerstr. 63, Hh., 2. St.

Nachhilfe

ert. Oberprimar d. Realsch., bef. in Französisch. Off. unt. Nr. B15504 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Kaufe oder tausche Schneidertisch

Schneidertisch gegen Tisch, Sontag, lebende und ausgestopfte Tiere und Käfige. Off. unt. Nr. B15334 an die Exp. der „Bad. Presse“ 3.2

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe Kaiserstr. 100.1.
Beste Annonce-Expedition.
Ge-Maschinenfabrik
die perfekt stenographieren
muss, wird zum sofortigen
Eintritt von einer großen Fabrik
gekauft. Offerten mit Angabe
der Leistungen, Gehaltsan-
sprüche und Referenzen, unter
Beifügung einer Photographie
unter L. 1520 an Haasen-
stein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe. 6706.2.2

Verficherungung

Agenten finden Lohn. Verdienst bei
großem deutschen Institut.
Melbungen unter A. 4474 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Frankfurt a. M. 3878a.3.2

Gesucht nach Basel

tüchtiger, solider
Herrschafsdienner,
im Hausdienste bewandert.
Derfelbe hätte auch einen
Motorenwagen zu besorgen. Ge-
dienter ist fähig, die besorg-
nung. 1a-Referenzen notwendig.
Offerten sub C. 2323 an
Haasenstein & Vogler,
Basel (Schweiz). 3576a.2.1

Bautechniker

zum baldigen Eintritt gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüche bei
freier Wohnung unter Nr. 3583a an
die Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

Maurer

20-25, in Bruchstein- und Bad-
steinmauerwerk geübt, finden sofort
Beschäftigung. 3599a.2.1
Joseph Vollmer, Baugeschäft,
Gengenbach, Scheffelstr. 4

Asphalteur

2.1
(Estreicher) 3594a
per sofort gesucht. Jahresstelle bei
beleidigenden Leistungen. Offerten
mit Zeugnisabschriften u. Lohnanfr.
an Favre & Cie. Zürich II.

Stellen finden

I. kaufm. u. technisch.
Stellen-Nachweis
v. W. Mathos, Marienstr. 19, part.

Tüchtige Schneiderinnen

im Abändern von Damen-
konfektion durchaus be-
wandert, werden zum sofor-
tigen Eintritt bei guter Be-
zahlung und dauernder Stell-
ung gesucht. 6947

Monatsfrau

für 2 Stunden vormittags wird gesucht.
B15850
Friedenstr. 26, part.

Gute Stellen

hier und auswärts
finden
Adhinnen, Haus-, Zim-
mer-, Küchen- u. Kinder-
mädchen, sowie Mädchen
vom Lande durch
Frau Reiher, Bahnhofstr. 4,
B neben der Wohnanlage. 15927

Kellnerin

eine einfache, wird auf sof. gesucht.
Gasthaus zum Hirsch,
B15845
Kaiserstr. 129.

Mädchen

junges, geistes,
welches schon als Ladberrin in einer
Meggerei tätig war, gut rechnen und
schreiben kann, findet auf 1. Juni
Stelle bei
6830.2.1

Friedrich Ebbecke, Hofmeyer

Karlsruhe, Sirlachstr. 50.

Büfferränlein

ein ordent-
liches, wird
auf 1. Mai gesucht. Gute Zeugnisse
erforderlich. Gute Behandlung und
guter Lohn zugesichert. Zu erfragen
B15844.2.1
Kaiserstr. 129.

Herrschafsdienner

nach Mainz, Frankfurt, Heidelberg,
Mannheim, Baden-Baden, Konstanz
und hierher gegen hohen Lohn und
freie Reise gesucht durch
B15890

Bureauhilfe

Junger Mann, Alter bis zu 17
Jahren, der die taufm. Lehre mit
Erfolg absolviert hat und mit der
Idealschreibmaschine vertraut ist, wird
in ein hiesiges größeres Bureau
gesucht. Offerten mit Lebenslauf
unter Nr. B15884 an die Exp. der
„Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten

per sofort oder später:
Kaiser-Allee 53, III. Stod, 4 Zimmer und Zugehör M. 520.-
Karl-Wilhelmstr. 66, III. Stod, 8 Zimmer u. Zugehör M. 420.-
Kriegstr. 6, IV. Stod, 6 Zimmer, Bad u. Zugehör M. 850.-
Schützenstr. 2, Hh., II, 2 Zimmer u. Zug. u. 1 Werkstatt M. 400.-
per 1. Juli:
Durlacher-Allee 20, IV. Stod, 4 Zimmer und Zugehör M. 500.-
Kaiser-Allee 53, IV. Stod, 3 Zimmer und Zugehör M. 400.-
Kronenstr. 3, Hh., III. Stod, 2 Zimmer u. Zugehör M. 200.-
Näheres auf meinem Kontor.
A. Printz, Bierbrauerei,
Kaiser-Allee 15.

Kellnerin

sofort gesucht. B15836
Gasthaus zum Regenfeld.

Ein sauberes Mädchen

zum Servieren, das auch etwas Haus-
arbeit übernimmt, kann sof. od. auf
1. Mai eintreten bei Ph. Fischer,
Weinstra. u. Meggerei, Durlach,
Friedrichstr. 7. 6835.2.1

Mädchen gesucht.

Ein ordentliches, fleißiges Mäd-
chen, welches alle häuslichen Ar-
beiten verrichten kann, findet auf so-
fort oder 1. Mai gute Stelle bei
kleiner Familie. B15778
Zu erfragen Boedistr. 36, II.

Mädchen

per sofort oder auf 1. Mai gesucht.
Zu erfragen Wilhelmstr. 44,
3. Stod. 6778.3.2

Zuverlässiges Mädchen

das schon bei Kindern war, zu
2 Kindern für 1. Mai gesucht.
6420\*
Westendstr. 47, part.

Ein braves Mädchen

sofort gesucht Lohn
25 M. monatl. Etwas Kochen erwünscht
B15862
Scheffelstr. 68, 3. St. r.

Ein Mädchen

für nach Frankfurt
sofort gesucht Lohn
25 M. monatl. Etwas Kochen erwünscht
B15862
Scheffelstr. 68, 3. St. r.

Monatsfrau

für 2 Stunden vormittags wird gesucht.
B15850
Friedenstr. 26, part.

Lehrlings-Gesuch.

Zu meinem Bureau ist eine Lehr-
stelle sofort zu besetzen gegen sofor-
tige Vergütung. Nur solche, welche
gute Schulbildung haben, wollen sich
vorstellen. B15849
J. Weinheimer, Rechtskonsulent,
Aldersstr. 19, III.

Lehrmädchen

für mein Manufaktur- und
Modewarengeschäft suche ich zum
Eintritt sofort oder später einen
jungen Mann mit guter Schul-
bildung als
Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Schulbescheinigung Anträge oder
persönliche Vorstellung erbitet 6822
M. Schneider, Kaiserstr. 181.

Stellen suchen

suchen und
finden
Stellen d.
Franz Urban Schmitt Witwe,
Hauptcentralbureau, Erbprinzen-
str. 27, Eingang Bürgerstr.
Begründet 1879. B15891

Zu vermieten

4 Zimmer-Wohnung ist nebst Zugehör
auf 1. Mai oder später zu vermieten.
Näh. baselst Vorberhaus 3. St. B15820

Miet-Gesuche

Gesucht zum 1. Oktober:
Herrschafswohnung
von 8 Zimmern, wenn möglich mit
Stall. Offerten mit Preisangabe u.
Nr. 3588a an die Exp. der „Bad.
Presse“ erbeten. 3.1
Gesucht für alleinstehende Person
eine Wohnung
mit 1 Zimmer und Küche per 1. Juli.
Offerten unter B15885 an die Exp.
der „Bad. Presse“ erbeten.
Geisbar möbliert. Manfare für
anständ. Fräulein sof. zu mieten
gesucht. Zu erfragen Leopoldstr. 11,
im Laden. B15847
Ein unmöbl. Zimmer mit Küche,
inmitten der Stadt, sofort zu mieten
gesucht. Offert. mit Preisang. unt.
B15852 an die Exp. der „Bad. Presse“

Gute Gartenerde,

sowie junge Obstbäume sind billig
abzugeben. B15838 2.1
Ungartenstr. 29, b. Eigentümer

Bett

Ein vollstän., feines, bereits neues
Bett ist wegen Platzmangel bill.
zu verkaufen. B15911
Gartenstr. 80, part., IIs.

Stellen finden

I. kaufm. u. technisch.
Stellen-Nachweis
v. W. Mathos, Marienstr. 19, part.

Tüchtige Schneiderinnen

im Abändern von Damen-
konfektion durchaus be-
wandert, werden zum sofor-
tigen Eintritt bei guter Be-
zahlung und dauernder Stell-
ung gesucht. 6947

Monatsfrau

für 2 Stunden vormittags wird gesucht.
B15850
Friedenstr. 26, part.

Gute Stellen

hier und auswärts
finden
Adhinnen, Haus-, Zim-
mer-, Küchen- u. Kinder-
mädchen, sowie Mädchen
vom Lande durch
Frau Reiher, Bahnhofstr. 4,
B neben der Wohnanlage. 15927

Kellnerin

eine einfache, wird auf sof. gesucht.
Gasthaus zum Hirsch,
B15845
Kaiserstr. 129.

Mädchen

junges, geistes,
welches schon als Ladberrin in einer
Meggerei tätig war, gut rechnen und
schreiben kann, findet auf 1. Juni
Stelle bei
6830.2.1

Friedrich Ebbecke, Hofmeyer

Karlsruhe, Sirlachstr. 50.

Büfferränlein

ein ordent-
liches, wird
auf 1. Mai gesucht. Gute Zeugnisse
erforderlich. Gute Behandlung und
guter Lohn zugesichert. Zu erfragen
B15844.2.1
Kaiserstr. 129.

Herrschafsdienner

nach Mainz, Frankfurt, Heidelberg,
Mannheim, Baden-Baden, Konstanz
und hierher gegen hohen Lohn und
freie Reise gesucht durch
B15890

Bureauhilfe

Junger Mann, Alter bis zu 17
Jahren, der die taufm. Lehre mit
Erfolg absolviert hat und mit der
Idealschreibmaschine vertraut ist, wird
in ein hiesiges größeres Bureau
gesucht. Offerten mit Lebenslauf
unter Nr. B15884 an die Exp. der
„Bad. Presse“ erbeten.

Nebenzimmer

zu
vergeben,
schönes, separ., ca. 50 Personen fass.
Repar. zu den Schildbürgerstr.
2.2
Bahnhofstr. B15887

Zugelaufen

ein Dackel.
Abgeholt gegen
Einrückungsgebühr und Futtergeld
B15886
Hindolstr. 22, 4. St.

Doppelte

zu
vergeben,
schönes, separ., ca. 50 Personen fass.
Repar. zu den Schildbürgerstr.
2.2
Bahnhofstr. B15887

Gelegenheitskauf.

Wegen Raummangels werden billig
verkauft: 1 Waschmaschine, Segras-
matten (für Kontor oder Laden ge-
eignet), Kaiser, edles Porzellan-Service
für 12 Personen, Figuren, Holzsitten,
Ständer, 2 Konsolen, 1 Plüschsofa mit
6 Stühlen (geschm.), eine Standuhr
(Marmor) und 1 Bügelosen. Näh.
B15090 3.3
Hühnerstr. 27, 2. St.

Gelegentkauf.

Wegen Raummangels werden billig
verkauft: 1 Waschmaschine, Segras-
matten (für Kontor oder Laden ge-
eignet), Kaiser, edles Porzellan-Service
für 12 Personen, Figuren, Holzsitten,
Ständer, 2 Konsolen, 1 Plüschsofa mit
6 Stühlen (geschm.), eine Standuhr
(Marmor) und 1 Bügelosen. Näh.
B15090 3.3
Hühnerstr. 27, 2. St.

Gelegentkauf.

Wegen Raummangels werden billig
verkauft: 1 Waschmaschine, Segras-
matten (für Kontor oder Laden ge-
eignet), Kaiser, edles Porzellan-Service
für 12 Personen, Figuren, Holzsitten,
Ständer, 2 Konsolen, 1 Plüschsofa mit
6 Stühlen (geschm.), eine Standuhr
(Marmor) und 1 Bügelosen. Näh.
B15090 3.3
Hühnerstr. 27, 2. St.

Gelegentkauf.

Wegen Raummangels werden billig
verkauft: 1 Waschmaschine, Segras-
matten (für Kontor oder Laden ge-
eignet), Kaiser, edles Porzellan-Service
für 12 Personen, Figuren, Holzsitten,
Ständer, 2 Konsolen, 1 Plüschsofa mit
6 Stühlen (geschm.), eine Standuhr
(Marmor) und 1 Bügelosen. Näh.
B15090 3.3
Hühnerstr. 27, 2. St.

Gelegentkauf.

Wegen Raummangels werden billig
verkauft: 1 Waschmaschine, Segras-
matten (für Kontor oder Laden ge-
eignet), Kaiser, edles Porzellan-Service
für 12 Personen, Figuren, Holzsitten,
Ständer, 2 Konsolen, 1 Plüschsofa mit
6 Stühlen (geschm.), eine Standuhr
(Marmor) und 1 Bügelosen. Näh.
B15090 3.3
Hühnerstr. 27, 2. St.

Gelegentkauf.

Wegen Raummangels werden billig
verkauft: 1 Waschmaschine, Segras-
matten (für Kontor oder Laden ge-
eignet), Kaiser, edles Porzellan-Service
für 12 Personen, Figuren, Holzsitten,
Ständer, 2 Konsolen, 1 Plüschsofa mit
6 Stühlen (geschm.), eine Standuhr
(Marmor) und 1 Bügelosen. Näh.
B15090 3.3
Hühnerstr. 27, 2. St.

Gelegentkauf.

Wegen Raummangels werden billig
verkauft: 1 Waschmaschine, Segras-
matten (für Kontor oder Laden ge-
eignet), Kaiser, edles Porzellan-Service
für 12 Personen, Figuren, Holzsitten,
Ständer, 2 Konsolen, 1 Plüschsofa mit
6 Stühlen (geschm.), eine Standuhr
(Marmor) und 1 Bügelosen. Näh.
B15090 3.3
Hühnerstr. 27, 2. St.

# 4 Extra-Tage

für

# Schuhwaren

Freitag bis incl. Montag. So lange der Vorrat reicht.

## Herren-Stiefel

Herren-Box-Schnürstiefel	785
Herren-Boxcalf-Schnürstiefel	890
Herren-Widlsleder-Zugstiefel, ohne Naht	785
Herren-Widlsleder-Schnürstiefel, genäht	710
Herren-Widlsleder-Schnallenstiefel, extra stark	645

## Damen-Stiefel

Damen-Box-Schnür- und Knopfstiefel	625
Damen-Boxcalf-Schnür- und Knopfstiefel	715
Damen-Widlsleder-Schnür- und Knopfstiefel	530
Damen-Chevreaux-Schnür- u. Knopfstiefel mit Lackkappen	760
Damen-Chevreaux-Knopfstiefel, hohe und niedere Absätze	990

## Damen-Schuhe

Damen-Spangenschuhe, leicht	225
Damen-Spangenschuhe mit 1 und 2 Spangen, imit. Chevreaux	535
Damen-Schnürschuhe, Box	495
Damen-Schnürschuhe, Chevreaux, mit hohen und niederen Absätzen, auch in breiter Façon	610
Damen-Schnürschuhe, Chevreaux, Absätze L. XV., Lackkappe, Original Wiener Fabrikat, hochelegant	975

Ein Posten **Widlsleder-Damen-Zugstiefel** 295  
nur Grösse 36-37

Ein Posten **Damen-Hausschuhe** 88  
mit Ledersohle und Absatzfleck

Gummi-Absätze Damen	45	Turnschuhe	28/28	29/35	36/42	43/46
Gummi-Absätze Herren	70		1.45	1.70	2.15	2.70

# Geschw. Knopf.

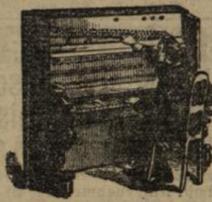


**M. Reutlinger & Co.**  
Hofmöbelfabrik  
Kaiserstr. 167.

Ausstellung und Verkaufsräume bis auf weiteres im Entresol.  
5949.4.3

## Patria-Fahrräder.

Fahrrad- u. Motor-Reparaturen jeder Art, Einlegen von Freilaufnaben, Verstellung, Emallierung, Pneumatiks, Ersatzteile, gründl. Reinigung u. Instandsetzung der Fahrräder, Lager in neuen u. geb. Fahrrädern: keinen Schaden, daher billiger wie jede Konkurrenz. 1080.26.8  
**Karl Leib, Mechaniker,**  
Kaiserstr. 193 u. 195.



**Pianostimmen,**  
Reparaturen von Pianinos u. Flügeln übernimmt, prompte, gediegene Ausführung zugesichert.  
**H. Maurer, Grossh. Hofl.,**  
Friedrichsplatz 5.

**Abschlag.**  
**Neue Dampfäpfel**  
per Pfund 46 Pfg., bei 10 Pfund per Pfund 45 Pfg. mit 10% Rabatt od. doppelten Rabattmarien ganze Kiste von 45 Pfund Netto Mt. 18.—  
4427 empfiehlt 10.7

**Bernh. Aranz,**  
Werderplatz 37, Ludwigspl. 65, Kaiserstr. 38, Althausstr. 21.  
Telephon 484. Telephon 2174.  
(Verband nach auswärts).

## Abschlag!

ist. **Delikatesse-Sauerkraut**  
per Pfund 6 Pfg.

**Salz-Schnittbohnen**  
per Pfund 14 Pfg bei 5 Pfd. 13 Pfg.  
3.3 empfiehlt 6487

## Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.  
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

## Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. 956\*  
**Kein Kaufswang.**  
**Jul. Weinheimer,**  
Polstermöbel-fabrik und Lager,  
Kaiserstrasse 81/83.

## Niemand versäume

einen Besuch in meinen Geschäften zu machen, der stets zu dauernder Kundenschaft führt. Keine Amerikanische, keine Prosol- und keine Dauerholerei ist im Stande, bessere und vorzüglichere Arbeit liefern zu können.  
Prinzip: Großer Umsatz — kleiner Nutzen — schnellste Bedienung.  
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet  
hochachtungsvoll

**G. Meermann,**  
Schuhmachermeister.

B9568.10.7  
Hauptgeschäft **Werderstrasse 63.**  
Filialen **Kreuzstrasse 10** bei der kleinen Kirche, **Waldstrasse 89** nächst der Sophienstrasse, **Körnerstrasse 22**, neu eröffnet eine weitere Filiale am **1. April Gerwigstr. 12.**  
Ferner Geschäfte in **Worms, Würzburg, Speyer, Mannheim, Heidelberg, Pforzheim, Heilbronn, Stuttgart und Cannstadt.**  
Größtes und leistungsfähigstes Spezialgeschäft für Schuh-reparaturen in Deutschland.

## Gebirgs-Kartoffeln,

beste Magnum, 2 Liter-Maß 13 Pfg., Ztr. Mt. 3.80.

## Malta-Kartoffeln

Pfund 9 Pfg., Zentner Mt. 8.—

## Egypt. Zwiebeln

Pfd. 8 Pfg., Ztr. 6.50, liefert für hier frei Haus

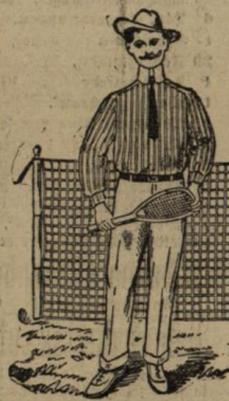
## Emil Bucherer

Telephon 392. 6747.2.2

Filialen: **Bähringerstrasse 21, Göttestr. 35, Durlacher-Allee 30, Gerwigstrasse 10, Durlacherstrasse 56, Rintheim, Hauptstrasse.**

## Brückenwaagen

für Fuhrwerke und Viehwaagen in modernster Ausführung, **Laufgewicht- u. Dezimalwaagen, Säulen- und Tafelwaagen** fertig und liefert  
B13488.6.3  
**Herm. Brand, Waagenfabrik,**  
**Karlsruhe, Bahnhofstrasse 32.**  
Reparaturen werden prompt und fachgemäß ausgeführt.



**Tennis-Hosen**  
**Tennis-Gürtel**  
**Tennis-Hemden**  
**Tennis-Schuhe**  
das Neueste dieser Saison.  
Niedrigste Preise.  
Illustr. Kataloge gratis.

**J. Goldfarb**  
30 Kriegstrasse 30  
151 Kaiserstrasse 151.  
Telephon 498.

## Gotth. Lieb

Waldhornstrasse u. Ecke Kaiserstrasse  
Telephon 1926  
empfiehlt 6728.3.2

**Feinste Süsrahm-Tafelbutter,**  
**Feinste Süsrahm-Rohbutter,**  
**deutsche u. französische Käse,**  
**Nudeln, Maccaroni, Eier, Honig**

in nur allerbesten Ware.  
Prompte Bedienung.